Verschiedenes.

* **Reise mit Hindernissen.** Die „Augsb. N. N." schreiben: Ein Ulmer Gastwirt suchte unter Hinterlassung mehrerer trauernder Gläubiger durchzubrennen. Als er am Samstag morgen auf dem Augsburger Bahnhof ankam, wurde er von einem Gerichtsvollzieher empfangen, der ihn um 1800 Mark erleichterte.

* In **Dresden** wurde der Inhaber einer Mehlgroßhandlung, Uhlmann, mit Frau und drei Kindern in seiner Wohnung tot aufgefunden. Das jüngste der Kinder, ein 13jähriger Sohn, gab noch Lebenszeichen von sich. Wie die Dresdener Neuesten Nachrichten melden, handelt es sich um Selbstmord mittels Kohlenoxydgases.

* **Der Kolkrabe als Wetterprophet.** In der von Dr. Karl Ruß herausgegebenen Wochenschrift „Die gefiederte Welt" (Creutz'sche Verlagshandlung in Magdeburg) erzählt Herr F. Hauser folgendes Erlebnis: Gestern, am 19. Oktober, geschah es zum zweiten Male in diesem Herbst, daß ich und meine Jagdfreunde es den Kolkraben zu danken hatten, nicht im Hochgebirge eingeschneit zu werden. Das Wetter auf den Höhen war herrlich. Die Sonne schien sehr warm und dazu blies noch ein lauer Föhnwind, lustig den Schneestaub von den hohen Graten und Spitzen als feine Wölkchen in die Tiefe wirbelnd. Niemand dachte an einen plötzlichen Umschlag der Witterung. Wir waren auf der Schneehasenjagd, und weil ziemlich viel Wild vorhanden war, gedachten wir in einem Wildheustall zu übernachten, um heute dann am frühen Morgen wieder dem Waidwerk obliegen zu können. Wir hatten in der Hütte bereits Alles für den nächtlichen Aufenthalt vorbereitet. Mitten in der Hütte prasselte und lohte ein lustiges Feuer. Da oben war es bereits Winter und der Abendwind, der von den weißen Bergriesen herunterstrich, war kalt genug, um uns so recht den Segen solch' eines behaglichen Wärmequells fühlen zu lassen und uns um das Feuer zu bannen. Der letzte Sonnenstrahl an den hohen Schneekuppen des Gebirges erlosch; der Mond war schon aufgegangen und blinzelte mit einem blaßgelben Gesicht durch die lose zusammengefügten Baumstämme, die Wandungen der Hütte, zu uns schweigenden, tabakqualmenden Menschen hinein. Da ertönt aus der Tiefe ein dumpfes „erroc, erroc" durch die Abendstille. Ueberrascht sah ich nach meinem Freund. Dem waren die Laute ebenfalls zu Ohren gekommen und wie aus einem Munde hieß es: „Jetzt gibts Schnee!" Ein dritter Jünger des heiligen Hubertus, der mit uns im Gebirge war, blickte auf diese Worte hin nach uns, als nach einem neuen Weltwunder. Er kannte eben die Sprache der gefiederten Bergbewohner nicht. Wir traten dann vor die Hütte, um uns zu übergezeugen, wo die Raben schrien. Es war in einem waldigen Thal, ziemlich tief unten, und nun war uns klar, daß wir schleunigst aufzubrechen hatten. Der erwähnte Dritte hielt dies für einen launigen Einfall und schimpfte in allen Tonlagen darob; er machte sogar Miene, allein mit den Hunden oben zu bleiben, was wir aber glücklich verhindern konnten. Nach seiner Ansicht war nicht der geringste Grund vorhanden, an eine rasche Aenderung der Witterung zu glauben, denn daß gewisse Tiere bessere Wettelpropheten als unsere Meteorologen sind, hielt er lediglich für eine unsinnige Vorstellung. Als er heute morgen aber sogar im Thal, also 1500 Meter tiefer unten, die weißen Schneeflocken vor dem Fenster wirbeln und die ganze Landschaft mit Schnee bedeckt sah, meinte er wohl: „Diä verdammten Viecher händ doch rächt g'ha'! und sichtlich mit heimlichem Grauen sieht er zu den Bergen hinauf, an denen bleigraue Nebel wie Ungeheuer herumkriechen und ahnen lassen, welche Schneemenge sich im Hochgebirge abgelagert hat.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang,** 25. Nov. Wegen zu starkem Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche im Bezirk ist der auf Montag mit dem Krämer- und Flachsmarkt zusammenfallende Viehmarkt in Murrhardt verboten worden.

* **Stuttgart.** Das Hotel Weber, Ecke der Friedrichs- und Schloßstraße, wurde für 470000 M. an Restaurateur Heiler „zu den drei Mohren" verkauft. Die Uebergabe erfolgt am 1. April nächsten Jahres.

c **Ulm,** 24. Nov. Die früher Bender'sche Kunstmühle in Söflingen wurde bei dem gestrigen von der Konkursbehörde vorgeschriebenen nochmaligen Verkauf wieder von den Fabrikanten Staiger und Deschler in Söflingen ersteigert und zwar diesmal um 66 600 Mark gegen 52 000 M. bei der letzten Versteigerung.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 23. Nov. Der Getreidemarkt verkehrte in etwas ruhiger Stimmung, hervorgerufen durch niedrigere amerikanische Börsen. Das Angebot der Exportländer ist jedoch nicht dringend und bleibt der Bedarf andauernd gut. Die Landmärkte waren etwas besser befahren und mußten die Preise etwas nachgeben.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 18 M. 50 Pf., niederbayer. Ia. 19 M. 25 Pf., Ulka 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 25 Pf., Azima Nicolojoff 20 M. bis bis 20 M. 25 Pf., Azima Nostoff 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 75 Pf., Saxonska 19 M. 75 Pf., Rumän. 19 M. 75 Pf. bis 20 M. 75 Pf., Amerik. 19 M. 75 Pf. bis 20 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 19 M. 50 Pf., Roggen, württ. 14 M., russ. 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Amerikan. 15 M. 50 Pf. bis 15 M. 75 Pf., Rumän. 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Hafer, Alb 13 M. bis 15 M. 30 Pf., russ. 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 50 Pf., amerik. 15 M., Mais Mixed 11 M., weißer amerik. 11 M. 25 Pf., Laplata 10 M. 75 Pf. bis 11 M.

Fruchtpreise.

Backnang den 25. November 1896.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 30 Pf.	6 M. 20 Pf.	6 M. 10 Pf.
Haber	6 M. 80 Pf.	6 M. 54 Pf.	6 M. 30 Pf.
Heu	1 M. 80 Pf.	bis 2 M. — Pf.	
Stroh	1 M. 70 Pf.	bis 2 M. — Pf.	

Hopfen.

Stuttgart, 23. Nov. Die heutige Zufuhr war ganz erheblich, so daß mit dem Rest vom Vormarkt wohl 250 Ballen zum Verkauf standen. Leider läßt die Qualität vielfach zu wünschen übrig und es sind bei dem großen Angebot die geringen Sorten zur Zeit fast ganz unverkäuflich. Für Prima behaupten sich die Preise gut und auch Mittelware hat keine Einbuße erlitten. Der Besuch seitens der Käufer war der großen Zufuhr nicht entsprechend und es konnten deshalb nur etwa 115 Ballen Abnahme finden. Die Preise bewegten sich wiederum zwischen 10 und 60 Mk.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Bibelstunde im Vereinshaus Donnerstag abend 8 Uhr. Freitag 27. Nov., morg. 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Gestorben:

In Stuttgart: Adolf Kuhn, Kaufmann. A. Blum, Schlosser und Mechaniker. L. Fuchs, Kutscher. A. Wagner, geb. Rupp. L. Singer, Weingärtner. K. Deissinger, geb. Bauer. A. Baumann, geb. Hipp. — E. Blatt, geb. Siegle, Stationsmeisters Wwe., Eßlingen. Marie Ebner, geb. Egger, Redakteurs Gatten, Karlsruhe. Pauline Schmutz, geb. Scheef, Murrhardt. J. Schwägler, Müller, Obermarchthal. L. Sick, geb. Müller, Ulm. K. Hoffmann, Wwe., geb. Springer, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 26. Nov.

Das kühle, vorwiegend trockene, aber größtenteils bewölkte Wetter wird in Süddeutschland auch am Donnerstag und Freitag noch andauern.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 25. Nov. Die Direktion des englischen Schifferhedervereins erklärt, der Beschluß der vereinigten Seeleute, von Hamburg kommende Schiffe nicht zu löschen, dürfe keine Besorgnis erregen, weil der Rhedderverein sogleich Schritte thun werde, um die Arbeiter, die sich weigern, Hamburger Schiffe zu löschen, durch andere zu ersetzen.

Erfurt, 25. Nov. In der gestrigen Nachmittagssitzung des christlich-sozialen Kongresses wurde beschlossen, nicht eine Partei, sondern einen Verein mit dem Namen „National-sozialer Verein" zu gründen. Der Antrag auf Streichung derjenigen Stelle des Programmentwurfs, welche die Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auf die Landtage und Kommunalvertretungen fordert, wurde mit 63 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Ferner wurde der Antrag des Pfarrers Groß-Hartenradt (Westf.) aus dem § 3 die Worte: „wir fordern ungeschmälert Erhaltung der Staatsbürgerl. Rechte aller Staatsbürger" zu streichen, mit allen gegen 16 Stimmen abgelehnt u. das Programm darnach entsprechend dem Antrage Pfarrer Naumanns angenommen. Außerdem wurde der Antrag des Lehrers Dill-Eßlingen angenommen, demzufolge der Kongreß sich für Fachaufsicht der Schule erklärt.

Aus **Köln** meldet die „Voss. Ztg.": In Türnich, Kreis Bergheim, brach während einer Hochzeitsfeier Streit unter den Hochzeitsgästen aus, wobei ein Teilnehmer mit einem Gewehrkolben totgeschlagen und zwei andere Gäste schwer verletzt wurden. Unter den von der Polizei Verhafteten befindet sich auch der junge Ehemann.

London, 25. Nov. Wilson, Arbeitermitglied des Parlaments, ist von Rotterdam zurückgekehrt u. erklärt, nächsten Dienstag werde entschieden werden, ob ein großer Ausstand der Dockarbeiter ins Werk gesetzt wird. Das Ergebnis der Abstimmung bis zum letzten Freitag sei durchaus zu Gunsten des Ausstandes, besonders in Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen wurde mit allen Kräften dahin gestrebt, zu verhindern, daß Löschschiffe in Hamburg von Nicht-Unionisten geladen würden. Infolge der Ausstände auf dem Festlande ist die Lage in den Häfen von Ouse (Yorkshire) ziemlich ernst.

Die letzten Homburger.

Erzählung aus dem Jahre 1409.

Von M. Petri.

(Fortsetzung.)

5. Die Liebe.

Der Tag neigte sich dem Abend zu, und schräg fielen die Strahlen der Sonne und umsäumten die Gipfel der Bäume mit Purpur; nur hier und da fanden sie ein offenes Plätzchen zwischen Zweigen und Blättern und schickten ein kurzes Leuchten hindurch auf die duftende Wiese, die auf einer lichten Stelle des Waldes sich breitete.

Ein köstlicher Wohlgeruch füllte die Luft, gemischt von dem Duft der Bäume, dem Moos des Waldes und den kräftigen, in bunter Farbenpracht blühenden Kräutern der Wiese.

Kein Windhauch bewegte die Blätter, tiefe Stille und Einsamkeit war ringsumher, nur hie und da unterbrochen von der Stimme eines Vogels, oder von dem Knacken der Zweige, wenn ein Wild behutsam heraustrat an den Rand des Waldes, um zu lauschen, ob der Platz nun frei sei. Aber es zog sich ebenso behutsam wieder zurück, denn immer noch saßen die beiden Menschen dort am Abhang, nun schon seit einer Stunde.

Hermann und Lutgardis hatten sich viel zu sagen und dennoch schwiegen sie oft, und nur ihre Augen sprachen von Liebe und Glück. Er hielt die zarte Hand gefangen in der seinen und strich mit Entzücken über den blonden Scheitel. Die finstere Starrheit der Züge war gänzlich verschwunden, und nur hingebende Liebe sprach aus den beredten Augen.

Lutgardis saß unbeweglich und hielt die Wimpern in holder Verschämtheit gesenkt, nur zuweilen blickte sie in das ihr zugewandte Antlitz.

Nun aber zog Hermann die Geliebte näher zu sich heran, und ihren Kopf an seiner Brust bergend, sprach er zärtlich: „Wenn dein Vater von seiner Reise zurück ist, werde ich vor ihn treten, die Hand seiner Tochter zu fordern! Wird mein Lieb mir gern auf den Eberstein folgen, meine düstere Heimat mit ihrem Zauber zu erhellen?"

„Wohin du willst, werde ich folgen! Dein starker Arm kann mich überall führen und schützen, du mein Geliebter!" antwortete sie ohn Zögern.

„Wohin ist dein Vater geritten? Wann wird er zurück sein?"

„Ich weiß es nicht. Der Vater bindet sich niemals an Tage und Stunden, aber ich hörte ihn reden von einem Besuch auf dem Lauenstein, beim Grafen von Spiegelberg. Vielleicht gefällt es ihm dort beim alten Freunde und er bleibt länger fort!"

„Nun, einmal muß er doch zurückkommen, und dann bringe ich meine Bitte an. Laß mich nur noch einmal hören, ob du mich lieb hast, nach allem andern frage ich nichts!"

„Du weißt, Hermann, daß ich dich liebe!" Lutgardis schmiegte sich fester in seinen Arm. Sie war so glücklich über die Worte der Liebe aus dem Munde des starken Mannes und sah mit Entzücken die Weichheit der oft so strengen Züge. Es erschien ihr ein anderer, wie er vor kurzem mit Heinrich geredet, und im Gedenken daran fragte sie neckend: „Glaubst du wohl, daß ich mich vorhin beinahe vor dir fürchtete, als du so böse zu Heinrich sprachst? Weshalb grollst du ihm?"

„Ich grolle ihm nicht. Er ist dein Bruder, und ich habe nichts gegen ihn!"

„Aber schon oft sah ich in deinen Augen einen finsteren, drohenden Blick. Willst du mir sagen, was dir den Frieden trübt und dich ernst und streng macht?"

Die volle Liebe des Weibes, welche auch ihr Teil begehrt von dem Kummer des Mannes, sprach aus Lutgardis. Hermann aber hatte des nicht Acht; langsam zog der finstere Schatten über seine Züge, er ließ die Geliebte aus seinen Armen und lehnte sich zurück auf den Rasen.

„Ich soll dir sagen, was mir den Frieden trübt, und weiß es doch selbst kaum, woher die bösen und ärgerlichen Gedanken kommen, die mich quälen, und mich ruhelos machen. Glaub' es mir, Geliebte, ich möchte sie oft von mir abwehren. Freude und Frieden haben meine Jugend nicht geschützt, deshalb sind sie auch nicht in meinem Sinn.

„Armer Hermann," sprach Lutgardis, die tiefe Trauer seiner Worte trieb ihr Thränen ins Auge. „Armer Hermann! Ich bin gewiß, du siehst zu schwarz und hast es nur nicht verstanden, die Blümlein der Freude zu pflücken, die ja doch unser Vater im Himmel an jedes Menschen Wege wachsen läßt!"

Er antwortete unbewegt: „Laß du dir den Glauben nicht nehmen, du bist fromm und rein. Ich habe nichts vom Walten der himmlischen Mächte gespürt und kenne sie nicht!"

Er schwieg eine Weile und fuhr dann, aus seinen frühesten Erinnerungen schöpfend fort: „Vielleicht wäre es anders gewesen, wenn meine fromme Mutter am Leben geblieben wäre. Zuweilen scheint es mir, als sähe ich ihr gutes, sanftes Gesicht neben meinem Lager, wie sie den kleinen Knaben lehrte, die Hände zu falten. Auch weiß ich, daß es mir keine Freude machte, ungehorsam zu sein, weil mir ihr betrübtes Gesicht nachher zu Herzen ging. Dann kam die Stiefmutter. Sie war hart und streng und schlug den Knaben, wenn er ihr nahe kam und sie mit kindlichen Anliegen plagte. So wurde ich scheu und that heimlich Unerlaubtes, mich für den Zwang zu entschädigen. Ich trieb mich bei den Dienern und Knechten umher, und mein Ohr gewöhnte sich an häßliche Reden. Da wuchs der kleine Bruder heran!"

Hermann unterbrach sich. Er wandte sein Antlitz der Geliebten wieder zu, und Lutgardis sah mit Staunen den Ausdruck größter Zärtlichkeit und hörte die mit tiefem Gefühl gesprochenen Worte: „Ich hatte ihn sehr lieb, den armen, schwächlichen Kleinen. Ich habe ihn geführt und beschützt, kein Berg war mir zu steil, kein Baum zu hoch, ihm Blumen und Früchte zu holen. Er hing an meinem Arm, und ich trug ihn durch den Wald, wohin sein Herz begehrte. Da war ich zuweilen glücklich und froh mit ihm, aber die Zeit verging schnell. Die Mutter sah scheel zu unserer Freundschaft. Sie wurde noch kälter und liebloser gegen mich, denn es war ihr ein Aerger, daß die Herrschaft mir zufallen mußte und nicht ihrem kränklichen Knaben. Als er heranwuchs, merkte er bald, wie ich gescholten wurde, und wenn ich dann heftig und zornig aufbrauste, so glaubte er den Reden der Mutter, daß ich ein böser, wilder Bursche sei. Mit unserer Freundschaft war es vorbei. Er fürchtete sich vor meinen schwarzen Augen und flüchtete zur Mutter, die ihn immer mehr von mir abzog. So war ich wieder allein mit den bösen Gedanken!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 186. Freitag den 27 November 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Verbot

des Hausierhandels mit Wiederkäuern und Schweinen.

Angesichts der gefährlichen **Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk** und der drohenden Gefahr weiterer Verschleppung derselben wurde heute auf Grund des § 20 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes und des § 9 der Württ. Min.-Verfügung vom 21. Februar 1896 (Regbl. S. 35) das **Umhertreiben von Wiederkäuern und Schweinen im Hausierhandel** für den Oberamtsbezirk Backnang bis auf weiteres **verboten**.

Den 26. Nov. 1896. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

Im Gehöft des Güterbeförderers **Max Ulmschneider** zu **Backnang**, sowie in dem Gehöft der verwitweten **Elisabeth Dietrich** in **Dauernberg**, Gde. Reichenberg und in den Gehöften des Schreiners **Ludwig Träukle** und des Glasermeisters **Daniel Fahrbach** in **Großaspach** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 26. Nov. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Pfarrämter

werden ersucht, **ungehend** anzuzeigen, wie viel Exemplare der unentgeltlich vor dem Erscheinungsfest zur Verteilung kommenden **Missionsflugblätter** sie wünschen.

Backnang, 27. Novbr. 1896. K. Dekanat. Klemm.

Backnang.

Bekanntmachung,

die Bürgerausschußwahl betreffend.

Nach Art. 9 des Gesetzes vom 21. Mai 1891, betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften (Regbl. S. 104) hat **heuer** die Hälfte des Bürgerausschusses auszutreten.

In diesem Jahre trifft es folgende Mitglieder, die Herren:

1) Johann Georg Sauer, Oekonom,
2) Heinrich Schnekenburger, Rosenwirt,
3) Friedrich Bartenbach, Metzger und Wirt,
4) Gottlob Albrecht, Buchbindermeister,
5) Karl Sorg, Metzgermeister,
6) Gottlieb Holzwarth, Restaurateur zum Schiff.

Zum Gemeinderat wurde am 19. Dezbr. 1895 das frühere Bürgerausschußmitglied Gottlob Holzapfel, Weißgerbermeister, gewählt.

Dieselben sind durch eine Neuwahl zu ersetzen auf die Dauer von 4 Jahren.

Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Regbl. S. 257) Art. 11 ff. mit **Ausschluß der Gemeinderäte** und mit den hienach bezeichneten weiteren Ausnahmen diejenigen männlichen **Bürger, welche im Gemeindebezirk** wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden **stehen diejenigen gleich**, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrag von 25 M. veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen von der **Wählbarkeit** (nicht auch vom **Wahlrecht**) sind nach § 31 des St.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom **Wahlrecht** und von der **Wählbarkeit** ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

1) welche unter Vormundschaft stehen;
2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32—36 St.-G.-B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Regbl. S. 384);
3) gegen welche wegen eines Verbrechens und Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-St.-P.-O. vom 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);
4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder ersetzt haben;
6) welche, obwohl sie mindestens vier Wochen speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der in Art. 12 bezeichneten Steuer aus einem der letztvorangegangenen Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands;
7) welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Versehung eines Gemeindeamts vom Gemeinderat der gemeindebürgerlichen Wahl- u. Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18), auf die Dauer des Verlustes.

Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom 28. d. Mts. an auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehung eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten sind bis zum 7. Dezbr. d. J. bei dem Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet am

Dienstag den 8. Dezbr. l. J.,

auf dem Rathaus vor der Wahlkommission von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags statt. Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten bezeichnet sind. (Ges. vom 7. Juli 1849 Art. 10 Abs. 2).

Die austretenden Mitglieder des Bürgerausschusses können wieder gewählt werden.

Wenn an dem festgesetzten Wahltage nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Festsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Den 25. Nov. 1896. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Unter dem Viehstand des Güterbeförderers **Max Ulmschneider** hier ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen. Dies wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Durchtreiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen verboten ist und daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 26. Novbr. 1896. Stadtschultheißenamt. Gock.

Sulzbach a. Murr.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Adam Hafenmaier**, Geometers Witwe hier, kommt am nächsten

Montag den 30. d. M., vormittags 11 Uhr,

die vorhandene Liegenschaft zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nemlich:

4 a 98 m ein zweistockiges Wohnhaus und Scheuer mit Gärtchen oben im Dorf, St.-A. 6000 M. B.-V.-N. 7100 M. Anschlag 8000 M.

11 a 76 m eingefriedigter Gras- und Baumgarten in Brühlwiesen, Anschlag 500 M.

7 a 88 m Gemüsegarten in Baumgärten, Anschlag 300 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 23. Novbr. 1896. Ratsschreiberei: Haag.

Alle

irgendwo angezeigten und von anderer Seite angebotenen

Bücher und Musikalien

liefert zu **denselben** Preisen und Bedingungen ohne jede Portoberechnung

J. Rath beim Engel.

Geschenkswerk.

Bei **J. Rath's** Buchhandlung in **Backnang** ist vorrätig

Württembergische Geschichte

von Eugen Schneider.

Preis 7 Mk., in elegantem Leinenband 8 Mk.

Mit umfassender Quellen-Kenntnis frisch und anziehend geschrieben.

Herbst- & Winter-Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen

darunter ein großer Posten
halbwollener Kleiderstoffe
von 80 Pf. bis M. 1. 50 per Meter

Bocker
von 40 Pf. bis 70 Pf. per Meter.

Großes Lager
Schwarzer Kleiderstoffe
Cachemir, Cheviot, Crêpe
glatt & gemustert in den neuesten Webarten.
Schwarze farbige Seiden- und Patent-Sammte
Seidenstoffe in allen Farben
Besatz-Artikel
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Louis Vogt.

Reste! Reste! Reste!
in größeren Partien zusammengesetzt
weit unter den sonstigen Verkaufspreisen.

Victoria-Nähmaschinen
sowie alle andern Systeme,
Ersatzteile, das allerfeinste Nähmaschinenöl & Nadeln
empfiehlt zu **wirklich billigsten Preisen.**
C. Hahn, Mechaniker.

Carl Bauer, Backnang
Uhrmacher & Goldarbeiter
empfiehlt sein bestsortiertes Lager in
Uhren,
Gold- & Silberwaren jeder Art.
Reparaturen jeder Art schnell und billig unter Garantie.

Meinen an der Spaltgasse befindlichen
Wohnhausanteil
setze dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Friedrich Daiß, Zimmermeister.

Murrhardt.
Unterzeichneter setzt einen 11 Monate alten

Farren,
Gelbscheck, sowie eine
Zuchtkalbel

dem Verkauf aus
Engelwirt **Zügel.**

Seehof.
Ein 12 Wochen trächtiges

Mutter-Schwein
hat zu verkaufen
Friedrich Eisenmann.

Ca. 30 Ztr. gut eingebrachtes
Haberstroh
verkauft Obiger.

Ein
möbliertes Zimmer
hat auf 1. Dezember zu vermieten
W. Kranz am Markt.

Gesucht
für einen Herrn 1 oder 2 Zimmer in schöner Lage.
Offerte an die Exped. d. Bl. unter W. G. 77.

Zu vermieten
auf 1. Januar **zwei Wohnungen,** die eine mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Wasserleitung, die andere für eine kleine Familie mit Kochofen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine kleinere
Wohnung
ist sofort zu vermieten
Untere Marktstraße 18.

Verlauten
hat sich in Backnang ein junger **Rattenfänger,** stockhaarig, schwarz mit weiß- und braungefleckter Brust. Um gütige Nachricht bittet **Otto Feucht.**

☞ **Bestellungen** auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt
für den Monat Dezember
nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die **Amtskörperschaft Waiblingen** vergibt die bei Erbauung eines
Bezirkskrankenhauses in Winnenden
vorkommenden Arbeiten und zwar:

Grabarbeit	mit	760 M.
Maurerarbeit	„	19460 M.
Zimmerarbeit	„	6520 M.
Gypserarbeit	„	1770 M.
Schreinerarbeit	„	3920 M.
Glaserarbeit	„	2470 M.
Schlosserarbeit	„	1700 M.
Flaschnerarbeit	„	710 M.
Oelfarbanstrich	„	1320 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem **Rathaus** in **Winnenden** aufgelegt.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei — den Abstreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis

Dienstag den 1. Dezember, abends 6 Uhr

auf dem **Rathaus** in **Winnenden** abzugeben.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher sofort erfolgen wird, gebunden.

Tüchtige kautionsfähige Unternehmer sind eingeladen, sich unter Beilegung von Zeugnissen über Befähigung und Vermögen um die zur Vergebung kommenden Arbeiten zu bewerben.

Die Auswahl unter den Meistern und eine etwaige Teilung der einzelnen Arbeiten bleibt sich vorbehalten.

Waiblingen, den 24. Novbr. 1896.

K. Oberamt: Bertsch. Amtsbaumeister: Ackermann.

Gesangbücher
in einfachen sowie hochfeinen Einbänden
empfiehlt billigst
G. Albrecht, Buchbinderei,
Obere Marktstraße.

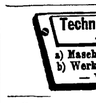
Backnang.
Bringe mein großes Lager in

roten & weißen Landweinen
verschiedener Jahrgänge, besonders **1895**er in den vorzüglichsten Qualitäten, sowie **echten edlen Affenthaler,** der besonders auch bei Kranken von guter Wirkung ist, bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.
Kunberger.

Tüchtige Stepperinnen
sucht auf gutbezahlten Akkord
Franz Erath,
Schuhfabrik Schw. Hall.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Im Kleidernähen
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Emma Beck, Grabenstr. 36.


Samstag und Sonntag
Bock-Essen,
wozu freundlich einladet
Doderer
zum Ochsen.

Samstag

Metzel-Suppe
wozu freundlichst einladet
Schnekenburger z. Rose.

Waldrems.
Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe
wozu freundlichst einladet
Striebel z. Lamm.

Sie glauben nicht,
welchen **wohlthätigen** u. **verschönernden Einfluß** auf die Haut das tägl. Waschen mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner")
hat. Es ist die **beste** Seife für **zarten, rosigweißen Teint,** sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten.** à St. 50 Pf. bei
Apotheker **Roser,** obere Apotheke.

Eine alte renommierte Berliner Cigarren-Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäfte beliebiger Branche in Backnang unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gefällige Offerte unter L. T. **849 an** G. L. Daube und Co., **Berlin.**

Ein Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Gustav Eisenmann, Schuhmacher.

Gesucht wird ein solider
Schlafgänger
Untere Marktstraße 28.

Methodistenkapelle.
Sonntag abend halb 8 Uhr
Gesang-Gottesdienst.
Jedermann ist eingeladen.
Prediger **Schneider**

Murrhardt.
Mein
Resten- sowie Partie-Warenlager-Lokal
ist wieder kompletiert und ladet zum Besuch freundlich ein
Chr. Becker, Murrhardt.

Seidenpapier
für Blumen und Kränze
empfiehlt zu Fabrikpreisen
G. Albrecht,
Buchbinderei u. Schreibwarenhdlg.

Unterweißach.
Montag den 30. Nov. wird
Magsamen
geschlagen. **Fr. Klotz.**

Alle Sorten
Reste
sind wieder frisch eingetroffen und empfiehlt solche billigst
Fr. Kempf.

Mein Lager in
Porzellan-, Steingut- und Hafnergeschirr
bringe empfehlend in Erinnerung.
Der Obige.

Backnang.
Militär- **Verein.**
Sonntag den 29. Novbr., nachmittags 3 Uhr
Monats-Versammlung
im **Lokal** (Metzger Holzwarth).
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart, Olgastraße 13 u. 18. H.

Backnang.
Krieger- **Verein.**
Montag den 30. d. M., abends 8 Uhr
Monatsversammlung,
und zugleich
Erinnerungs-Feier
an die Tage von **Champigny-Villiers** im **Lokal (Löwen).**
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Ausschuß.

Amtliche Nachrichten.

* Lt. Kgl. Verordnung ist der Wiederzusammentritt der Landstände auf Freitag den 11. Dezbr. bestimmt worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bebenhausen, 25. Nov. In den letzten Tagen haben Se. K. Majestät in den Revieren Bebenhausen Weil und Entringen Jagden abgehalten. Nach der Rückkehr von der Jagd nahmen S. M. regelmäßig die Vorträge des Hofmarschalls und des Generaladjutanten entgegen und arbeiteten mit dem Kabinetschef.

Stuttgart, 25. Nov. Der Paulinenverein zur Bekleidung armer Landleute hielt heute im Königsbau eine Sitzung zur Feier seines 50jährigen Bestehens, welcher auch die hohe Protektorin Frau Prinzessin Friedrich mit Prinzessin Pauline anwohnte. Nach einem Gesang der Waisenkinder und Gebet von Stadtpfarrer Gerok erstattete letzterer den Jahresbericht. Darnach betrugen die Einnahmen 4288 M., wozu noch zahlreiche Gaben an Stoffen, Leinwand, Wolle 2c. kommen. Kleidungsstücke und Bettzeug wurde in 446 Sendungen nach 335 Ortschaften mit einem Kostenaufwand von 5110 M. versandt. Regierungsrat Falch überbrachte die Glückwünsche der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins und übergab als Angebinde eine außerordentliche Geldspende; Frau Kommerzienrat Keller-Kapff sprach Worte des Dankes an die verewigte wie an die jetzige Protektorin, höchstwelche nunmehr 23 Jahre an der Spitze des Vereins steht.

* **Stuttgart.** Die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten hat am Mittwoch mit der allgemeinen Beratung des Kommunalsteuergesetzes begonnen. Die Beratung wurde mit einem längeren Vortrag des Berichterstatters, Abg. Sachs, eingeleitet. Zum allgemeinen Teil der Motive wurde von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von dem Berichterstatter, bemerkt, daß die ausschließliche Verweisung der Gemeinden auf die Ertragsteuern, welche vielfach als die richtige Abscheidung des Steuergebiets zwischen Staat und Gemeinde betrachtet werde, nach den württ. Verhältnissen nicht angängig sei. Den Gemeinden müsse neben den Ertragsteuern ein Anteil an den Einkommensteuern zugesichert bleiben. Die Kommission erledigte nach dem Schluß der allgemeinen Beratung noch die einzelnen Steuerarten: Ertragsteuer, Wandergewerbesteuer, Kapitalsteuer, Einkommensteuer und Wohnsteuer. Die Umwandlung der Gewerbesteuer wurde von verschiedenen Seiten beanstandet und deren unveränderte Beibehaltung wenigstens für die Gemeindebesteuerung gewünscht, wogegen von anderer Seite auf die Unmöglichkeit der Doppelbesteuerung des persönlichen Arbeitsverdienstes der Gewerbetreibenden hingewiesen wurde. Von einigen Mitgliedern wird eine höhere Kapitalsteuer für die Gemeinden beantragt, wogegen von anderer Seite auf die bedenkliche Wirkung einer hohen Kapitalsteuer auf den Fremdenzufluß hingewiesen wird. Bei der Einkommensteuer wird allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß den Gemeinden das Recht zur Erhebung einer solchen schon dann zukommen solle, wenn überhaupt eine Umlage auf die Ertragkataster gemacht wird, während der Entwurf eine mehr als 2%ige Belastung der Letzteren voraussetzt. Gegen die Beibehaltung der Wohnsteuer in der bisherigen Form einer gleichmäßigen Personalabgabe sprachen sich die meisten Mitglieder aus. (Schw. M.)

— **Mit dem Abbruch der Legionskaserne** dürfte es noch lange anstehen, wie die vielen jetzt wieder stattfindenden baulichen Veränderungen zeigen. Vor der Hauptfront wird der vom Hauptportal nach der Tübingerstraße sich erstreckende Flügel für das Hauptsteueramt eingerichtet. Vorn am Eingang am Thorbogen wird das Kassenzimmer erstellt. Die Sitzungszimmer des Hauptsteueramtes werden im ersten Stock untergebracht Die Zollabfertigungsstelle, welche sich bis jetzt im Hauptpostgebäude befand, wird in die nach der Marienstraße zu gelegenen Räume kommen.

* Der **Verband württ. Krankenkassen** (ca. 120) tagte am Montag in Reutlingen zum Zweck der Beratung über die von der württ. Invaliditäts- und Altersversicherung aufgestellten Grundzüge für Uebernahme eines Heilverfahrens zu Gunsten des Versicherten. Seitens der Regierung wie der Versicherungsanstalt waren Vertreter erschienen. Die Frage der Teilnahme der Krankenkassen an den Kosten des Heilverfahrens soll nach dem Vorschlag des Herrn Präsid. v. Häberlen von Fall zu Fall erörtert werden, während in dieser Richtung die Versammlung den Standpunkt vertrat, daß nach Ablauf von 13 Wochen die sämtl. Kosten von der Inval.- und Altersversicherungs-Anstalt getragen werden sollen. Die Beratung der 10 Punkte umfassenden Grundzüge dauerte mehrere Stunden.

— Bei dem **Verbandstag württemb. Sparkassen,** der wie wir berichtet, letzten Montag in Stuttgart stattfand, wurden in die Verbandsvorstandschaft gewählt die Herren Oberregierungsrat Huzel, Gem.Rat Gauß und O.-A.-Sparkassier Krehl von Stuttgart, O.B.M. Wagner von Ulm, OA.-Pfleger Bartenbach von Heilbronn, O.A.Mann Schütz von Hall, O.A.-Sparkassier Jehle von Nürtingen und als stellvertr. Vorstandsmitglied O.-A.-Sparkassier Loher von Backnang.

♁ **Murrhardt,** 27. Nov. Gestern früh wurde Bahnwärter Faißt von Schleißweiler in der Nähe seines Bahnwärterhauses auf der Bahnlinie tot aufgefunden, und zwar lag der Rumpf einige hundert Meter unterhalb des Bahnübergangs, während der Kopf des Faißt neben dem Uebergang lag. Der Verunglückte hatte jedenfalls bei Durchfahrt des Zugs, der 9 Uhr 23 Min. die hiesige Station verläßt und nach Stuttgart fährt, die Schranken zu spät geschlossen und wurde dabei von der Maschine erfaßt. Faißt hinterläßt eine sehr zahlreiche Familie (11 Kinder). Seine Angehörigen hatten in der Unglücksnacht keine Ahnung von dem, was ihr Familienoberhaupt betroffen, da sie der Meinung waren, derselbe stärke sich im nahen Bartenbach nach dem anstrengenden Dienste.

* **Großaspach,** 26. Nov. Gestern morgen drohte bei Weber Knödler ein Brand auszubrechen, der jedoch im Entstehen entdeckt und gelöscht wurde.

* Für die Landtagsersatzwahl in **Gmünd** scheint eine Doppelkandidatur des Zentrums in Aussicht zu stehen. Der in Ravensburg erscheinende „Oberschw. Anz, kündigt an, daß Pfarrer Schwarz in Ottenbach von einem Teil der ländlichen Wähler aufgestellt werde.

* **Kochendorf.** Am neuen Schachte sind die Teufarbeiten nun soweit gediehen, daß eine Tiefe von gegen 98 m erreicht worden ist. Die Bauleitung steht nun vor der schwierigsten Arbeit des ganzen Werkes, vor der Ueberwindung der bevorstehenden Wassergefahr. Wie die Bohrungen erwiesen haben, sind in demselben Gestein, wie im Jagstfelder Schachte, einem etwa 100 m unter Tag gelegenen porösen Dolomiten, starke Wildwasser zu befürchten. Um dem verheerenden plötzlichen Einbruche desselben vorzubeugen, werden gegenwärtig mächtige Pumpen eingesetzt, so daß an ein Versaufen des neuen Schachtes, wie dies bei dem Jagstfelder Schacht i. J. 1858 der Fall war, nicht zu denken ist. An dem Bau der Salzbahn vom neuen Schachte zur Salzmühle wird eifrig gearbeitet.

* In **Neckartenzlingen,** OA. Nürtingen, feierte, nach dem G. A., Schmiedmeister Eberhard mit seiner ebenfalls noch rüstigen Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubelgreis steht im 83., die Jubelbraut im 80. Lebensjahre. An demselben Tage feierten 2 Kinder derselben die silberne Hochzeit.

* **Calw.** Die türkisch-armenischen Greuel werfen ihre Schatten bis in den Schwarzwald. Ein hiesiger Fabrikant hat bei dem Komite in Frankfurt a. M. dieser Tage 3 junge Armenier abgeholt, von denen er zwei Brüder, Söhne eines von den Türken abgeschlachteten angeblichen Rechtsanwalts, im Alter von 10 und 14 Jahren auf seine Kosten erziehen läßt, während der dritte nach Stuttgart kommt. Möchten andere Menschenfreunde, die hiezu in der Lage sind, dieses schöne Beispiel christl. Nächstenliebe nachahmen.

c **Ebingen,** 25. Nov. Auch in dem Bezirk Balingen häufen sich die Brandfälle in der letzten Zeit in ganz unheimlicher Weise. Auf den Brandfall in Laufklingen, in welchem der Brandstifter erwischt wurde und seine That bereits eingestanden hat, folgte letzten Freitag nacht ein Schadenfeuer in Frommern, wobei gleichfalls Brandstiftung vermutet wird, und gestern Abend etwa um 8 Uhr brach in Laufen ein Brand aus, dem mehrere Bauernhäuser zum Opfer fielen. Also in ganz kurzer Zeit 3 Brände in 3 Ortschaften, deren Markungen aneinander angrenzen!

Berlin, 24. Nov. Auf Anregung des Kaisers wird am 22. März 1897 eine Biographie Kaiser Wilhelms I. erscheinen. Der Reinertrag soll dem Baufonds der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zufließen. Die Bearbeitung des Textes ist dem Geh. Rat Prof. Onken in Gießen, die künstlerische Ausstattung dem Direktor der chalkographischen Abteilung der Reichsdruckerei Roese übertragen.

Berlin, 26. Nov. Auf dem konservativen Delegiertentag wurde beschlossen, 1897 einen allgemeinen konserv. Parteitag zu halten. Die Parteileitung läßt erklären, es könne keine Rede davon sein, daß die konserv. Partei die Forderungen des Bundes der Landwirte zu den ihrigen mache.

Berlin, 25. Nov. Heute ist die erweiterte wissenschaftliche Deputation, die sich aus den angesehensten Medizinern Deutschlands zusammensetzt, im preußischen Kultusministerium zusammengetreten, um über die Frage zu beraten, ob Aerzte auch künftig in der Gewerbeordnung verbleiben sollen oder nicht, d. h., ob die Heilkunde auch fernerhin in Deutschland einen Gewerbebetrieb darstellen soll, den jedermann ausüben kann. — 500 ungarisch-deutsche Familien petitionieren beim Reichstag um Ermöglichung der Ansiedlung in Deutschland.

Kiel, 24. Nov. Bei der Vereidigung der Marinerekruten hielt der Kaiser folgende Ansprache: Matrosen, der Eid, den ihr geschworen habt, ist die Grundlage der Disziplin. Ohne Gott und Religion giebt es keine Disziplin. Macht Euren Vorfahren in des Kaisers Rock Ehre. Ein Feind ist vorläufig nicht zu fürchten, kommt aber einer, dann werdet ihr ihm unerschrocken und ohne Furcht gegenüberstehen.

Kiel, 26. Nov. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 10 Uhr mit den Admiralen Knorr und Hollmann, sowie dem Korvettenkapitän Oldenkopp von dem Panzerschiff „König Wilhelm" an Bord des Torpedoschulschiffes „Friedrich Karl", das alsbald zu Torpedoschießübungen in See ging. Das Wetter ist anhaltend günstig.

* Der **deutsche Reichstag** steht immer noch in der Beratung der Justiznovelle und erledigte dieselbe bis

zu § 363. Am nächsten Montag soll die Etatsberatung beginnen.

— 26. Nov. Zu der Interpellation der Sozialdemokraten, betr. die Zollbehandlung feiner Lederwaren seitens Rußlands, bemerkt Staatssekr. v. Bötticher, er sehe sich zu seinem lebhaften Bedauern genötigt, die Beantwortung abzulehnen wegen der gegenwärtig schwebenden Verhandlungen. Bevor dieselben nicht abgeschlossen seien und bevor die betr. Vereinbarungen nicht die Zustimmung der beteiligten Regierungen gefunden haben, könne er auch nicht sagen, bis zu welchem andern Termin die Interpellation beantwortet werden könne. Es wäre aber auch denkbar, wenn durch die Ergebnisse der Verhandlungen der Anlaß zur Interpellation wegfallen würde; er gebe anheim, auf die Interpellationen zu einer anderen Zeit zurückzukommen. Ulrich (Soz.) beantragt trotzdem, in die Besprechung der Interpellation einzutreten. Der Antrag wird aber nur von den Sozialdemokraten unterstützt. Dieser Gegenstand der Tagesordnung ist somit erledigt. Bebel (Soz.) begründet die Interpellation der Sozialdemokraten betr. die Besteuerung der Konsumvereine im Königreich Sachsen. Durch die in der Interpellation angeführten Maßnahmen der sächsischen Regierung werde die gesamte Gewerbefreiheit unterbunden. Die Maßnahmen verstoßen gegen die Reichsgewerbeordnung, gegen die Reichsverfassung und gegen die Gesetze über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Die Ausführung der von Seiten der Regierung in Sachsen gegebenen Anregungen habe zum Teil zu skandalösen Gemeindebeschlüssen geführt. So habe eine Gemeinde beschlossen, die Konsumvereine, also das Vermögen der armen Leute, zu besteuern, dafür aber die Grundsteuer, die von den Reichsten der Gemeinde bezahlt werden sollte, zu ermäßigen. Eine Regierung, welche vorgiebt, auch die Regierung der Armen zu sein, sollte sich hüten, solche Maßnahmen zu veranlassen. Angesichts solcher Maßnahmen sollten die Liberalen einmal ihre monarchische Ueberzeugung revidieren. Die Besteuerung der Konsumvereine betrage teilweise 20% der Einkommensteuer. (M.)

* Von Moltkes militärischer Korrespondenz ist dieser Tage der 3. Teil erschienen, der den Abschnitt des deutsch-französischen Krieges vom 3. Sept. 1870 bis 27. Januar 1871 enthält.

Hamburg, 24. Nov. Der Beschluß der Reeder und Stauer, nach dem Mittwoch keine Streikenden wieder einzustellen, verfehlte seine Wirkung. Die Zahl der Streikenden nimmt vielmehr zu. Morgen finden voraussichtlich weitere Arbeitseinstellungen statt. Die Zahl der Streikenden beläuft sich bereits auf über 7000. Auch die Werftarbeiter beabsichtigen eine Solidaritätserklärung. Trotz lebhafter Agitation verhalten sich die Streikenden durchaus ruhig.

Hamburg, 26. Nov. In der heutigen Versammlung wurde die Zahl der Ausständigen nicht verkündet, doch soll sie rund 8000 betragen. Gestern wurde auf 27 Dampfern und auf 1 Segelschiff gearbeitet. Von Schweden und von England trafen mehrere Dampfer mit Arbeitern ein. Durch den Ausstand der Ewerführer ist das Herabringen der Waren an die Schiffe sehr erschwert; auch fehlen Leichter-Fahrzeuge, die in Kiel und anderen Orten beschafft werden sollen. Der Rhederei-Verein fordert die Kaufleute auf, wegen des Ausstandes der Ewerführer die an den Quais lagernden Waren schleunigst durch Rollfuhrwerke abholen zu lassen. — Nach hier vorliegenden Meldungen sind außer den Arbeitern der Lagerhausgesellschaft in Bremen sämtliche dortige Hafenarbeiter ausständig. In Kiel werden die Schauerleute ebenfalls morgen die Arbeit niederlegen.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 26. Nov. Eine gestern entstandene heftige Bora, welche heute noch fortdauert, verursachte zahlreiche kleine Schiffsunfälle und viele Unfälle im Lande. Der Schiffsverkehr ist unterbrochen, der Verkehr im Lande sehr erschwert.

Italien.

* Aus Genua meldet die Fr. Ztg.: Die hiesigen Vertreter des Hamburger Lloyds hatte 200 Dockarbeiter angeworben, welche Mittwoch nacht nach Hamburg abfahren sollten. Der Präfekt suspendierte die Abfahrt und bat telegrafisch die Regierung um Weisungen.

Frankreich.

* **Paris**. Feldzug gegen die Protestanten. Georges Thiébaud, der einstige Freund Boulangers und einer der Erfinder des brav' général, führt seit geraumer Zeit im „Gaulois" und „Eclair" einen erbitterten Feldzug gegen die Protestanten. Er mißt ihnen einen nicht geringen Teil der Schuld an dem Scheitern des boulangistischen Unternehmens zu und stellt die Behauptung auf, sie hätten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln das Zustandekommen des französisch-russischen Einvernehmens zu verhindern gesucht, weil sie eine Annäherung an Deutschland wünschten. Da die Presse ihm nicht genügt, so will Thiébaud jetzt Wandervorträge über die „französisch-russische Allianz und die protestantische Frage" halten und er hat gestern in Prinas damit den Anfang gemacht, wo Katholiken und Protestanten einander von jeher befeindeten. Die Klerikalen, die sich um ihn scharten, genehmigten zum Schlusse eine Tagesordnung, in der es heißt, das erfolgreiche Haschen einer religiösen Minorität nach Einfluß, Aemtern und Stellen in der Republik sei gefährlich für die Gewissenfreiheit, und es wäre angebracht, wenn die Regierung die englischen und deutschen protestantischen Vereine, die Bibelgesellschaften, die Methodisten, die Heilsarmee u. s. w., die in Frankreich wie in Algerien und in den Kolonien, in Städten und Dörfern, einer politischen und religiösen Propaganda obliegen, streng überwachen ließe.

Rußland.

* Dem Eisenbahnunglück auf der Warschauer Bahn bei Sokolka ist noch ein zweites auf der Saratower Linie gefolgt. In der Nähe der Station Umeta stießen zwei Güterzüge aufeinander, wobei 30 Wagen in Trümmer gingen und 6 Personen des Zugpersonals mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Indien.

* Der Berichterstatter der Times macht aus Anlaß der Hungersnot darauf aufmerksam, wie sich die Anschauungen der Indier im Laufe der letzten Jahrzehnte geändert haben: „Es ist noch nicht lange her, daß die Indier eine Hungersnot als Zeichen des Zornes der Götter betrachteten, die versöhnt werden mußten. Noch im Jahre 1866 wurde in einem an der Eisenbahn gelegenen, 25 engl. Meilen von Calcutta entfernten Orte ein Menschenopfer gebracht. Ein Knabenkopf, aus dem die stieren Augen und die blutbefleckte Zunge herausschauten, wurde vor das mit Blumen bedeckte Götzenbild gelegt. Das hat sich jetzt geändert. Anstatt auf Wunder zu hoffen, die man der Gottheit mittels Riten und Opfer entringt, schaut der indische Zeitungsschreiber jetzt jeden Morgen den Bericht der meteorologischen Bureaux an. Hofft er auf das Einschreiten der Gottheit, so erwartet er es von den Windströmungen über dem fernen Ozean jenseits der Seychellen." Der orthodoxe Hindu sieht natürlich in einer Hungersnot noch immer eine „Heimsuchung." Aber auch er hat die Menschenopfer aufgegeben und findet in der Buße sein Heil."

Verschiedenes.

* **Backnang**. Wir freuen uns mit allen Naturfreunden über die schönen reifen Früchte, welche von den Himbeerstauden bis auf die letzten Tage hin noch geerntet werden konnten und von denen uns Prachtexemplare vorgezeigt wurden.

* **Vom Rhein**. Wie verschiedene seiner Vorgänger, so hat auch der 96er Neue seinen Namen erhalten. Infolge der vielen Feuchtigkeit, unter der er gezeitigt wurde, erhielt er nach dem „Rhein. Kur." den Namen „Moses", d. h. der aus dem Wasser Gezogene.

* **Freiburg**. In der letzten Strafkammersitzung wurde der Metzger und Wurstler Mayer von Müllheim wegen Vergehen wider das Nahrungsmittelgesetz zu acht Wochen Gefängnis und 150 M. Geldstrafe verurteilt. Er besitzt in Müllheim das erste Geschäft und soll perlsüchtige Kühe geschlachtet, ihr Fleisch zur Herstellung von Schwartenmagen verwendet und außerdem Kartoffelmehl als Bindemittel zu dem Wursteig genommen haben.

* **Erwischt**. Der Kaufmann Paul Schindler von Leipzig, der in Leipzig im September 19 000 M. unterschlagen hatte, wurde in Interlaken von einem Landjäger verhaftet und wird an Deutschland ausgeliefert. Er hatte alles Geld verjubelt und hinterläßt in Interlaken, wo er unter falschem Namen lebte, Schulden.

* Aus Kassel schreibt die Fr. Ztg., daß es im Zuchthaus an der Fulda zu einer Meuterei kam, indem die Gefangenen, komplottmäßig vorgehend, eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden verlangten. Die Haltung der Sträflinge war eine so bedrohliche, daß Mannschaften aus der nahegelegenen Artilleriekaserne herbeigerufen werden mußten, die die Ruhe wieder herstellten. Die Haupträdelsführer wurden mit schweren Hausstrafen belegt.

* In Brüx brach am Mittwoch nachmittag im Arbeitshause des dortigen Kreisgerichtsgefängnisses Feuer aus, das infolge der in dem Gebäude angehäuften Wollwaren rasch um sich griff. 6 Sträflinge wurden verletzt. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich auf heimliches Tabakrauchen zurückzuführen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

.—. **Vom Bezirk Marbach**, 26. Nov. Die gegenwärtig trockene und nicht rauhe Novemberwitterung begünstigte die Vollendung der Feldgeschäfte vor Einbruch des Winters. Augenblicklich wird überall das Getreide gedroschen und soll, wie man hört, der Körnerertrag wie die Güte des daraus gewonnenen Mehls ganz befriedigend sein. Dinkel kostet per Zentner am Platze 6 M. bis 6 M. 20 Pf., ebenso Haber und sind dem Landwirt diese besseren Fruchtpreise recht zu gönnen. Auch die Futterpreise (Heu und Oehmd) ziehen im Preise an und bezahlt man an Ort und Stelle 2 M. 40 Pf bis 2 M. 50 Pf. der Ztr. — Manche Viehbesitzer schlachten bei uns gegenwärtig für ihren Winterbedarf ältere Kühe und steht das Pfd. von diesem Fleische auf 30—40 Pfg. — Die neuen 1896er Weine werden gerne getrunken, da sie sich im allgemeinen angenehm machen und zwischen 20—30 Pfg. ausgeschenkt werden. — Recht unerfreulich ist für viele Hopfenproduzenten heuer der flaue Absatz ihres Hopfenerzeugnisses und die niedrigen Preise, welche nicht einmal die Arbeitsmühe und sonstige Ausgaben bezahlt machen. Daher werden sich manche entschließen, den Hopfenbau bis auf bessere Zeiten bei Seite zu schieben oder ganz aufzugeben.

Obstpreise.

Stuttgart, 9. Nov. Hauptgüterbahnhof. Zufuhr: 1 Waggon aus Sachsen, 5 Waggon aus Belgien und Holland, 4 Waggon aus Frankreich, zus. 10 Waggon, Preis per Waggon. 1200—1350 M., Preis per Ztr. 5 M. 80 Pf. bis 7 M. 80 Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 17. Nov. Zufuhr 100 Ztr. Kartoffel, Preis pr. Ztr. 3 M. 40 Pf. bis 3 M. 80 Pf. — Filderkraut: Zufuhr 1500 Stück, Preis per 100 Stück 16 bis 18 M.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 28. Nov.

Für Samstag ist bei milder Temperatur noch immer trockenes und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten, der Sonntag dürfte Bewölkung, aber noch keine erheblichen Niederschläge bringen.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien
am Adventsfest, 29. November.

Vorm. Predigt (Abendmahl): Herr Dekan Klemm.
Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
(Opfer für Gustav-Adolf-Verein.)
Filialgottesdienst in Heiningen nachm. 3 Uhr:
Herr Stadtvikar Sandberger.
Andreasfeiertag, Montag 30 Nov., vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Herr Stadtvikar Sandberger.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 29. Nov. (1. Adventsonntag.)
1/2 10 Uhr Predigt u. Amt, nachher Sonntagsschule.
1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben:

In Stuttgart: Paul Martin, Rechnungsrat. Ottilie Scharpff, geb. Capoll, Kriegrats Wwe. Chr. Weik, Diakonissin. K. Kachel, Revisor. L. Zorn, geb. Schmidt. Fr. Fischer, geb. Ellwanger. B. Durlach, geb. Mauch. — K. Heinrich, städt. Marktinspektor, Heilbronn. M. Hauber, kath. Pfarrer. Grieningen. R. Lebküchner, geb. Hachtel, Tübingen. M. Roman, Doktor, Brackenheim. Dr. H. Lutz, Apotheker, Göppingen. Dr. J. Kober-Offinger, Apotheker, Basel. K. Hartmann, † Pfarrers Sohn, Steinenberg-Brooklyn. Fr. Scheurle, Redakteur, Ulm. L. Kohl, geb. Blankenhorn, Blaubeuren. M. Gantter, geb. Frieß, Eßlingen. K. Rudolph Wwe., geb. Weinstock, Willsbach. Johanna Meyer, geb. Hannemann., Heilbronn-Murrhardt. J. Bihler, fr. Färbereibesitzer, Reutlingen.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 27. Nov. Eine von Tausenden besuchte Werftarbeiterversammlung beschloß, mit in den Generalstreik einzutreten, wenn die streikenden Schauerleute dazu auffordern. An den Senat wurde eine Resolution gesandt, worin gegen den Zuzug ital. Arbeiter protestiert wird. Auch der Maschinistenverein will die heutige Beschlußfassung über den Generalstreik abwarten, ehe dessen Mitglieder die Arbeit niederlegen. Die Harburger Hafenarbeiter beschlossen, sich dem Hamburger Streik anzuschließen. — Am 3. Dez. kommen mit der „Moravia" einige 100 Italiener zum Ersatz der streikenden Hafenarbeiter.

Berlin, 27. Nov. Die Morgenblätter melden aus Rom: In Catania entdeckte die Polizei eine seit Jahren ihr Unwesen treibende Räuberbande, die bereits eine Reihe von Morden verübte. Bisher wurden 19 Individuen verhaftet; bei allen fand man Revolver, Gewehre, Dolche und bedeutende Summen.

London, 27. Nov. Die Abstimmung des hiesigen Teiles der internationalen Vereinigung der Schiffs-, Docks- und Flußarbeiter ist zu Gunsten der Arbeitseinstellung auf dem Londoner Docks ausgefallen, es ist indessen ungewiß, ob dieser Beschluß ausgeführt werden wird. Auf dem Albert-Docks werden Vorkehrungen zur Herrichtung von Unterkunftsstätten für nicht unionistische Arbeiter durch Aufstellung der alten eisernen Baraken getroffen, welche bereits bei früheren Ausständen verwendet worden waren.

Athen, 27. Nov. Ein sehr starker Wirbelsturm mit Regen herrscht seit gestern vormittag und verursacht großen Schaden. Der Ilissus und Kephissus sind über ihre Ufern getreten. Die Verbindung zwischen Athen und dem Piräus ist vollständig unterbrochen, die Eisenbahnstrecke ist beschädigt. Verschiedene Gewölbe und Häuser der Stadt sind unter Wasser gesetzt. Eine Person ist ertrunken.

Montevideo, 27. Nov. Reuter meldet: Die revolutionäre Bewegung in Uruguay, die ohne Bedeutung ist, ist auf ihren Herd beschränkt. Die Regierung versichert, sie werde die Bewegung ersticken und für die Aufrechterhaltung der Ordnung bürgen.

Hiezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Extra-Beilage!

Der Gesamtauflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der **berühmten C. Lückschen Hausmittel** handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher **Kranken** zum Gebrauch auf das Wärmste **empfohlen werden.**

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch **C. Lück** in **Kolberg**. Niederlage in Backnang bei Apoth. **Conradt**, untere Apotheke, und bei Apotheker **Roser**, obere Apotheke, in Sulzbach a. M. bei Apoth **Kawinsky**.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 186. Freitag, den 27. November 1896. Zweites Blatt.

Alle Sorten
Papier
billigst in
J. Rath's
Buch- und Papierhandlung.

Laubsäge-Vorlagen
Modellier-Cartons
Lampenschirme,
fertige & zum Selbstanfertigen
empfiehlt billigst
J. Rath beim Engel.

Filzschuhe
mit Holzsohlen,
Galloschen
mit Holzsohlen,
Holzschuhe
empfiehlt in bester Qualität billigst
Wagner **Beck.**

Teaks- & Blaustifte
bei Pfundabnahme — Ausnahmspreise,
Schäfte
für Herren, Frauen und Kinder
in Kalb- und Wildleder,
in Tuch und Filz
empfiehlt sehr preiswürdig
Wagner **Beck.**

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sachs.
Ernst Hess.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's
Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.**
Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pf. Niederlage bei
M. Leßlauer in Backnang.
H. Prinz in Murrhardt.
Eb. Wintermantel in Sulzbach.
L. Hägele in Unterweißach.

Aussteuer-Waren-Lager
in größter Auswahl am Platze in den anerkannt besten, solidesten Fabrikaten und **billigst gestellten, festen** Preisen.
Bett- und Flaumdrill, Federleinen
Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche
Bedruckte Cretonnes 2c., weiße & farbige Pelz-Piqués
Handtuchzeuge
Leinen, Cretonnes, Stuhltücher, Damaste & Tischzeuge
in verschiedenen Breiten u. Qualitäten.
Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel- & Handtücher
farbig und weiß,
Theegedecke und Tischläufer
Weiße und farbige Bettdecken
Sämtliche Betteinlagestoffe, Wachs- & Ledertücher
Weiße und farbige Gardinen und Rouleauxstoffe
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung kompl. Aussteuern.
Großes Lager
in fertigen Betten.

NB. Infolge eines günstigen Abschlusses bin ich in die Lage versetzt, **125 Stück Bettcöllsch** bedeutend unterm Preis abzusetzen, darunter per Elle von **18 Pfg.** ab, und lade daher jedermann zur gefl. Ueberzeugung und Benützung dieser Gelegenheit freundlich ein.
Chr. Becker.

Freiburger Früchtenkaffee
aus der Fabrik von
Kuenzer & Cie. in Freiburg (Baden)
gibt mit **nur wenig** Bohnenkaffee und **ohne Cichorie** ein **nahrhaftes, wohlschmeckendes** Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.
Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.
Nur **ächt Freiburger** wenn die Pakete in **glanzrosa** Papier und oben wie unten mit dieser Schutzmarke versehen sind.
Zu haben in den **Spezereihandlungen** von **Backnang u. Umgegend.**

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.
Backnang.

Lager aller Sorten Brillen & Pince-nez
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroh
vorm. H. Kaess.

Ueberfettete Theerschwefelseife
D. R.-Patent M.-G. 15861.
ist thatsächlich **unvergleichlich** in ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, sowie zur **soforigen Herstellung** einer **sammetweichen, zarten blendendweissen Haut- u. Gesichtsfarbe**
Vorrätig 50 Pf. pro Stück bei
Apotheker **Conradt.**

Geld zu 3 1/2 %
bis 4 1/2 % gegen gute **Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen billigst,** H.
Informationsscheine erheben an
Roller & Beittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.
Kessler Sect.
G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Rufs unerreichter gesetzl. geschützt präm. **Universalkitt,** der beste Klebestoff der
Welt, kittet,
leimt, klebt, verbindet dauernd alles Zerbrochene und Zerrissene ohne Ausnahme. Nur ächt bei A. Conradt, Apoth. u. W. **Becker,** Glashandlung, **Backnang.**

Für Hausfrauen!
Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschechten Kleiderstoffen, Anzugsstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billigster Berechnung, durch die Fabrik von **Albert Böch, Aalen.**
Muster und Annahmestelle bei Frau **Karoline Wolf, Backnang,** neb. d. Post.

Miet-Verträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

S. Ebstein
9 Hirschstraße 9
Stuttgart.

Schnwaloffs
mit Pelerine z. Abknöpfen
zu Mk. 14 bis 45.

Havelocks
ohne Aermel, feste Pelerine
zu Mk. 12 bis 30.

Ueberzieher
zu Mk. 10 bis 40.

Schlafröcke
zu Mk. 9 bis 30.

Lodenjoppen
zu Mk. 5 bis 24.

Hochzeits-Anzüge
zu Mk. 24 bis 50.

Komplette Anzüge
in Cheviot, Kammgarn
und Buxkin
zu Mk. 12 bis 40.

Jünglings-Schnwaloffs
zu Mk. 7 bis 28.

Jünglings-Ueberzieher
zu Mk. 8 bis 25.

Jünglings-Anzüge
zu Mk. 9 bis 30.

Knaben-Anzüge
zu Mk. 2 bis 15.

Knaben-Mäntel
zu Mk. 3.50 bis 18.

Knaben-Hosen
zu Mk. 1.50 bis 6.

Buckin-Hosen
zu Mk. 3 bis 15.

Burkin-Joppen
zu Mk. 4 bis 18.

Arbeits-Hosen
zu Mk. 1.50 bis 6.

Ueber-Anzüge
für Mechaniker, Schosser
und Maler in blau, Halbleinen, Baumwolle und Drillich
zu Mk. 3 bis 4.50.

Anfertigung nach Maß unter Garantie ohne Preisaufschlag.

Sonntags geöffnet von 7½ bis 9 Uhr und 11 bis 2 Uhr.

S. Ebstein
9 Hirschstraße 9
Stuttgart.
Telephon Nr. 3007.

Wer für mindestens Mk. 20.— einkauft, bekommt das einfache Retourbillet vergütet.

Backnang.

Das in der diesseitigen Bekanntmachung vom 26. ds. Mts. (Murrthalbote Nr. 186), betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Max Ulmschneider hier erlassene Verbot des Durchtreibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen wird hiemit

zurückgenommen.

Den 28. Novbr. 1896. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Anzeige.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich mein

Gasthaus zur Eisenbahn

Herrn Fr. Seeger in Pacht gegeben habe. Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Pächter zu teil werden zu lassen. Mit aller Achtung

Carl Holzwarth.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, teile ich einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich das Gasthaus zur Eisenbahn in Betrieb übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste nach jeder Seite hin, besonders durch reelle Getränke und gute Speisen stets aufmerksam zu bedienen und halte mich für gütigen Besuch bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Friedrich Seeger
aus Rothfelde OA. Nagold.

ENAMELINE,
die
moderne Ofen-Politur.
Staubfrei! Geruchlos!
Gratis-Proben derselben werden augenblicklich überall verteilt.
Einfachste Anwendung.
M.

Rinden-Verkauf.

Fr. Käfer aus Oberstenfeld verkauft sein Rindenerzeugnis, eichene Glanzrinde, in seinem Wald auf **Markung Steinbach.** Der Feldschütz dorten ist zum Vorzeigen des Schlages bereit und kann jederzeit mit mir in Unterhandlung getreten werden.

Fr. Käfer, G. S.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** sende. In Hotels, **Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als passendes **Geschenk zu Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke, wie überhaupt **jedermann**, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Einen 12 Monate alten, Simmenthaler

Farren
Hellgelbscheck, mit Zulassungsschein verkauft
Schmid, Röthleshof.

Seehof.
Ein 12 Wochen trächtiges

Mutter-Schwein
hat zu verkaufen
Friedrich Eisenmann.

Ca. 30 Ztr. gut eingebrachtes
Haberstroh
verkauft Obiger.

Ein zweiter Knecht
wird aufs Land gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Steinbach. Eine neue
Dutzmühle
mit Sieben hat zu verkaufen
J. Aichele, Wagner.

Eine beinahe noch neue, lackierte
Bettlade
mit hohem Haupt hat im Auftrag billig zu verkaufen **Karl Fr. Rupp, Maler.**

Ein Unterknecht
kann sofort oder bis Weihnachten eintreten bei
Karl Holzwarth z. Eisenbahn.

Mehrere Wagen
Dung
hat billig zu verkaufen
Gottlob Layher, Mühlebesitzer.

Maul- & Klauenseuche
Milzbrand der Schweine:
Gegenmittel:
Homöopathisches Spezifikum.
Niederlage:
Obere Apotheke, Backnang.

Ia. Nußkohlen
„ Anthracitkohlen
treffen nächste Woche einige Wagen ein und kann hievon noch ab Bahnhof abgeben
C. Weismann.

Lederschuhe
mit Holzsohlen
Selbandschuhe
Zwilchhandschuhe
Filzsohlen
Strohsohlen
empfiehlt
C. Weismann.

Viktoria-Erbsen
Hellerlinsen
Gew. Linsen
Ungar. Perlbohnen
Hirsen gelb und weiß
Sago, Gerste, Reis
in bester Ware empfiehlt
C. Weismann.

MAGGI'S Suppen-Würze
ist frisch eingetroffen bei
Georg Gebhardt,
Konditor.

Neue Südfrüchte
Orangen
Citronen
Maronen
Feigen
Mandeln in Schale
empfiehlt billigst
E. Schweizer.

Sämtliche
Backartikel
empfiehlt in frischer Ware
E. Schweizer.

Neue gutkochende
Erbsen, Linsen & Bohnen
empfiehlt **E. Schweizer.**

Ia. Tafeläpfel
feinstes Kochobst
empfiehlt billigst
E. Schweizer.

Angetriebene
Blumenzwiebel
in Töpfen, als: Hyazinthen, Narzissen, Tulpen u. a. hat abzugeben
Gärtner Hild.
Außerdem empfiehlt seine großen Vorräte in sehr schönem
Lauch, Rotkraut, Endiviensalat
der Obige.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern und eine solche mit 3—4 Zimmern sind per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der
Exped. ds. Bl.

Aus der Späth'schen Konkursmasse in Hall
habe ich eine
große Partie der feinsten und neuesten wollenen, halbwollenen und baumwollenen
Kleider-Stoffe,
einen Posten Baumwollflanelle, Zenglen, Pelzpiques, Satins, Flanelle,
eine Menge Knöpfe, Besatzartikel und Tüll-Fanchons
erstanden, welche ich zu **spottbilligen Preisen** abzusetzen in der Lage bin.
Doppelbreite Kleiderstoffe, per Meter 33 und 20 Pf.
H. Prinz, Murrhardt.

Julius Schraders Mostsubstanzen in Extractform sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Haustrunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich **Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach.** Port. zu **150** Liter zu M. **3. 20.** In den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Bareis), Steinheim (Eugen Palmer).

Stern des Südens.
D. R.-Patent M.-G. 17658
Neuester, feinster & nachhaltigster Blumen-Extract
der distinguirten Welt. Käufl. Flaçon 1 und 1 Mk. 50 Pf. bei
Apotheker Albert Conradt.

Probieren Sie Heidenheimer

Husten Stiller
von Conditor **Alfred Benz.**
Gebrauchs-Musterschutz Nr. 65293.
Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh u. drgl. Zu haben in Beuteln à 20 Pf. in **Backnang** bei **A. Roser,** Apotheker. H.

Tüchtige Stepperinnen
sucht auf gutbezahlten Akkord
Franz Erath,
Schuhfabrik Schw. Hall.

Keuch- und Krampfhusten, sowie **chronisch. Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.**
Zu haben in Beuteln à 25 u 50 Pf., sowie in Schachtel à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt,** Apoth. **Roser,** in **Murrhardt** b. Apoth. **E. Zügel.**

Zu vermieten
freundl. möbl. und unmöbl. Zimmer sofort oder später; ebenso eine sehr schöne
Wohnung
mit 3—4 Zimmern.
Albert Böcker z. Friedenslinde.

Ochsenmaulsalat
erster Güte empfiehlt **Fr. Steinle,**
Stuttgart, Wagnerstr. 38.
Muster zu sehen bei
Bötin Jung, **Backnang.**

Im Weiß- und Kleidernähen
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Luise Ulmer, Gartenstr. 119.

Eine kleinere
Wohnung
ist bis 1. Jan. zu vermieten
Bäcker Mercher a. Markt.

Dem Unteroffizier
Karl Kayser
und seiner lieben Braut
Luise Fichtner
zur Verlobung ein dreifach donnerndes Hoch, daß ganz **Backnang** davon erschallt und es in **Ludwigsburg** wiederhallt. Mehrere Freunde.
Aber a Fäßle kost des Späßle.

Unterweißach.

Krieger- Verein.

~~Morgen~~ Sonntag den 30. Novbr.
abends 6 Uhr.
General-Versammlung
im **Hirsch.**
Die verehrlichen aktiven, passiven und Ehrenmitglieder sind freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

Mietverträge
vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 27. Nov. Zu der aus Anlaß der Einweihung der Gedenktafeln in der Garnisonskirche am Sonntag, 29. Nov., nachmittags 1 Uhr im weißen Saale des kgl. Residenzschlosses stattfindenden Tafel sind die aktiven und inaktiven Generale, die Stabsoffiziere der Garnison Stuttgart, sowie die sämtlichen Regimentskommandeure eingeladen.

Stuttgart, 26. Nov. In seiner heutigen Beilage bringt der St.-Anz. die Beschlüsse der Steuerreformkommission der Kammer der Abg. bei der ersten Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Einkommensteuer, verglichen mit den entsprechenden Bestimmungen des von der K. Regierung vorgelegten Entwurfs. Es ist wohl am Platze, daran zu erinnern, daß diese Beschlüsse, welche teilweise noch nicht einmal in eine feste Fassung gebracht sind, nur erst eine bedingte Bedeutung beanspruchen können und daß die von der Kommission demnächst an die Kammer der Abgeordneten zu bringenden Anträge ihre bestimmte Gestalt nach Form und Inhalt erst bei der bevorstehenden zweiten Lesung gewinnen werden.

* **Eisenbahnsache.** Durch die Blätter geht die dem Sch. M. als richtig bestätigte Mitteilung, daß in der nächsten Zeit die sämtlichen württ. Eisenbahnstationen, ausgenommen die Haltepunkte, mit Blankokarten für Schnellzugszuschlag ausgestattet werden sollen. Diese Einrichtung soll ermöglichen, daß auf jeder württ. Bahnstation für jede im Bereich der württ. Eisenbahnverwaltung mittels eines Schnellzugs zurücklegende Strecke die erforderliche Zuschlagskarte nach Wunsch des Reisenden in allen Fällen schon auf der Ausgangsstation, auch wenn diese an einer von Schnellzügen nicht befahrenen Linie liegt, verabfolgt werden kann. Insbesondere soll durch die erweiterte Ausgabe solcher Zuschlagskarten der Zukauf erst auf der Uebergangsstation, von der ab der Schnellzug benützt werden soll, thunlichst eingeschränkt werden. Es ist daher im allgemeinen darauf zu halten, daß Reisende, die die Fahrt mit einem Personenzug antreten und auf einem unmittelbar anschließenden Schnellzug übergehen beabsichtigten, die erforderlichen Zuschlagskarten schon auf der ursprünglichen Abgangsstation lösen.

* **Cannstatt.** Zu der am 3. Dez. stattfindenden Stichwahl bemerkt das uttrom. Deutsche Volksbl.: „Es ist nicht ausgeschlossen, daß der deutschparteiliche Kandidat Pfaff in der Stichwahl durchdringt. Die Zentrumswähler werden demselben voraussichtlich auch ihre Stimme geben. Sie haben hiefür Gründe, die in der Person des Kandidaten liegen, da Hr. Pfaff als ein christlich-gläubiger Mann gilt, was gegenüber dem als Katholiken abgehaufen soz.dem. Kandidaten Tauscher in die Wagschale fällt, sodann aber auch den taktischen Grund, daß das Zentrum keinen Anlaß hat, der übermütigen Linken gegenüber, von der aus, wenn auch außerhalb des Landtags, zurzeit die heftigsten Angriffe auf katholische Dinge ergehen, Wahlenthaltung zu üben." Wie man sich erinnert, sind bei der 1. Wahl auf den Zählkandidaten des Zentrums 228 St. gefallen.

* **Reutlingen.** Am Mittwoch besichtigte Kultusminister v. Sarwey die Renovierungsarbeiten an der Marienkirche. Es handelte sich bei diesem Besuch um die Einstellung eines Staatsbeitrags zu den Baukosten in den nächsten Etat, da sich der Kostenaufwand erheblich höher gestalten wird, als bei Beginn der Renovierungsarbeiten in Rechnung genommen worden ist. Später stattete der Herr Minister der hiesigen Frauenarbeitsschule und den Bruderhausanstalten einen Besuch ab.

* **Zum Willsbacher Eisenbahnunglück.** Der bei dem Eisenbahnunglück bei Willsbach schwer verletzte Zugführer Schaible ist gestern nachmittag im städt. Krankenhaus in Heilbronn seinen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene zählt erst 27 Jahre. Seine Leiche wird voraussichtlich nach seiner Heimat überführt werden. Seine Frau lebt in Crailsheim, seine Eltern in Aalen. (Neck. Ztg.)

Ulm, 27. Nov. Es ist gegenwärtig eine an die Stände zu richtende Eingabe derjenigen württ. Städte in Vorbereitung, die bisher Fleischsteuern erhoben haben. Diese Eingabe wird sich gegen die seitens der bürgerlichen Kollegien der Stadt Stuttgart kundgegebene Auffassung richten, als ob von den Gemeinden auf die Fleischsteuer verzichtet werden könnte. Eine Versammlung der Ortsvorsteher der beteiligten Gemeinden wird voraussichtlich nächste Woche stattfinden.

* **Bietigheim.** Der berechtigte Wunsch unserer Stadt nach „mehr Licht" geht endlich seiner Erfüllung entgegen. Heute abend erstrahlen unsere Straßen, einige Läden und Wirtshäuser zum erstenmal versuchsweise im Glanze des elektrischen Lichts. Die Leitung funktioniert vorzüglich. Am 1. Dezember soll nach erfolgter Konzession seitens des Oberamts die feierliche Einweihung und die offizielle Uebergabe des Elektrizitätswerks stattfinden.

Kiel, 27. Nov. Die Prinzessin Heinrich wurde heute früh von einem Prinzen entbunden.

Berlin, 27. Nov. Der Bundesrat beauftragte eine Kommission mit der Umarbeitung des Entwurfs über eine Zwangsorganisation des Handwerks. Die Handwerkerausschüsse werden voraussichtlich beseitigt, Zwangsinnungen nur vorgesehen, wenn eine Mehrheit der Handwerker es wünscht und nur auf die Städte beschränkt, nicht aufs Land ausgedehnt.

* Im **deutschen Reichstag** wurde am Freitag über die § 364 und 366 der Justiznovelle verhandelt, welche die Beweisaufnahme in der Berufungsinstanz feststellen.

Hamburg, 27. Nov. Es wird jetzt bestätigt, daß der engl. Arbeiterführer, Tom Mann, der sich einige Tage in Altona aufgehalten hat, gestern Abend in Elmsbüttel verhaftet und an Bord des zur Abfahrt bereiten Dampfers „Nottingham" gebracht worden ist, der nach Grimsby abging.

Gardelegen, 27. Nov. In vergangener Nacht wurden in Ipse, Kreis Gardelegen, ein Altsitzer namens Schulze und dessen Frau ermordet. Der Mörder, der das Haus in Brand setzte, ist der Schwiegersohn der Ermordeten und hat die That eingestanden.

c **Pforzheim**, 27. Nov. Unsere Polizei ist zur Zeit wieder einmal hinter den sog. „Goldschnipflern" her und allem Anscheine nach scheint sich die Razzia zu lohnen. Wie man hört, hat der Hauptmissethäter, ein gewisser H., der seiner Vorliebe für Abfälle wegen wiederholt schon mit Zuchthaus und Gefängnis Bekanntschaft gemacht hat, in der Zeit vom Febr. d. J. bis jetzt allein an die Schneidanstalt in Frankfurt a. M. Geldblanchen im Wert von über 25000 M. veräußert. Um keinen Verdacht zu erregen, sandte er die Blanchen an die genannte Anstalt von verschiedenen Städten aus und ließ sich das Geld hierfür postlagernd auszahlen. Er ist ohne Zweifel mit einer Anzahl Schnipfler in „Geschäftsbeziehungen" gestanden und deren Helfershelfer bezw. Hehler gewesen. Bereits sind eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden; auch in dem württ. Grenzorte Enzberg erfolgten deren verschiedene.

Italien.

Rom, 25. Nov. Der Mann, der gestern bei der Spazierfahrt des Königs in der Villa Borghese in den Wagen des Königs eine Bittschrift reichte und von Schutzleuten abgehalten, seine Militärpapiere zerriß, ist ein entlassener Fourier der Artillerie Namens Nicolo Longo. Er hatte in Afrika gedient und glaubte, auf eine Entschädigung Anspruch zu haben, die man ihm aber verweigerte.

Rom, 27. Nov. Einer Meldung der „Italie" zufolge ist der Friedensvertrag gestern in Harrar

unterzeichnet worden. Man erwartet die Rückkehr des Majors Nerazzini Mitte Dezember.

Schweiz.

St. Gallen, 26. Nov. Die Einführung der fakultativen Feuerbestattung, welche dieser Tage im Kantonsrate wieder heiße Debatten hervorrief und dann durch einen Beschluß ihre Erledigung fand, der aber bei den Ultramontanen auf heftigen Widerstand stieß, ist nun wieder aufgenommen worden des lieben Friedens willen und zwar in der Weise, daß die Regierung beauftragt wurde, in der Maisession des nächsten Jahres einen Gesetzentwurf über fakultative Feuerbestattung vorzulegen.

Afrika.

Pretoria, 27. Nov. Der Volksraad beriet das Gesetz, betr. Beschränkung der Einwanderung, und nahm eine Bestimmung an, daß kein Ausländer das Land betreten darf, der nicht im Besitze eines Passes ist, woraus hervorgeht, daß der Paßinhaber Mittel besitzt oder in der Lage ist, Arbeit zu erlangen.

Verschiedenes.

* **Ueber die Ausdehnung der Morphiumsucht** in Paris hat neulich ein Pariser Arzt bemerkenswerte Angaben gemacht. Auf Grund von Mitteilungen einzelner Apotheker und Aerzte kann die Zahl der in Paris lebenden Morphiumsüchtigen auf mindestens 50 000 veranschlagt werden. Die Mehrheit davon, mindestens 30 000, gehört dem weiblichen Geschlecht an. Ein ebenso auffallendes als lehrreiches Ergebnis bietet die Zusammenstellung mehrerer hundert Fälle von Morphiumsucht nach den Berufen. Da kommen zunächst die Aerzte mit ihren Frauen, die fast ein Drittel der Kranken ausmachen, die zweitstärkste Ziffer weisen die Offiziere auf, denen sich dann die Apotheker anreihen. Ungewöhnlich viel Morphiumsüchtige findet man unter den Handwerkern und Taglöhnern, weniger heimgesucht von diesem Laster sind der Künstler- und Schriftstellerstand. Die seltsame Erscheinung, daß gerade die Aerzte, welche die unheilvollen Folgen der Morphiumsucht am besten kennen, den größten Teil des Heeres der Morphiumsüchtigen bilden, kann nur damit erklärt werden, daß sie infolge ihres so häufig undankbaren und aufreibenden Berufs am leichtesten in die Versuchung geraten, in dem Morphiumrausche ihre Mühsale zu vergessen. Das Schlimmste dabei ist, daß der morphiumsüchtige Arzt einen unwiderstehlichen Hang hat, für seine Leidenschaft Propaganda zu machen, daß er diese erst in seiner Familie und dann unter seinen Kranken verbreitet. In ähnlicher Weise tragen auch die Apotheker an dem Ueberhandnehmen des Morphiumlasters Schuld, da sie teils aus Gewinnsucht, teils aus einer gewissen Sympathie für die diesem Laster fröhnenden Kunden, den strengsten Vorschriften zum Trotz, das Gift sogar ohne jedes Rezept verabfolgen. So wurde vor Kurzem ein Pariser Apotheker zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, weil er einer reichen Dame innerhalb weniger Monate ohne ärztliche Verordnung eine große Menge Morphium verkauft hatte. Ebenso leicht, wie es den Morphiumsüchtigen gemacht wird, sich das verderbenbringende Gift zu verschaffen, können die Kranken auch in den Besitz der erforderlichen Pravaz'schen Spritze gelangen; denn nicht nur die Erzeuger chirurgischer Instrumente, sondern auch andere Industrielle haben sich auf die Herstellung dieses Artikels verlegt. In Paris giebt es Juweliere und Goldschmiede, deren Hauptgeschäftszweig die Fabrikation eleganter Pravaz'scher Spritzen ist. Sie fabrizieren Schirmgriffe, Fächer, Riechfläschchen, ja selbst Bucheinbände, die nichts anderes sind als ein Versteck für das zierliche und doch so schlimme Gefahren bringende Instrument. Der Aufsatz des Arztes erhebt zum Schlusse die Forderung, daß die strengsten Gesetze erlassen werden mögen, um dem Umsichgreifen der Morphiumsucht vorzubeugen, die mit der Zeit für das Volk von noch verderblicherer Wirkung werden könne als der Alkoholismus.

* **Das Spitalbett.** Aus Nizza wird der Fr. Ztg. unterm 22. Nov. berichtet: Mit dem heutigen Tage verschwindet eine bekannte Straßenfigur aus Nizza. Seit drei Jahren war man gewohnt, zwischen 5 und 6 Uhr abends einem großen, krank aussehenden blinden Russen zu begegnen, der sich von einem ebenfalls armselig aussehenden Führer in ein kleines Restaurant geleiten ließ und, nachdem er einen kleinen Imbiß verzehrt, stundenlang Bewegung machte. Er nannte sich V. v. Colemine und lebte von einem Rest seines einst großen Reichtums und wohl auch von namhaften Geschenken, die er von einem russischen Großfürsten erhalten hatte. Nach und nach kam er um den größten Teil seines Besitzes. Der Rest von 6000 Francs soll ihm im vergangenen August gestohlen worden sein, so daß Colemine seit dieser Zeit von der Mildthätigkeit anderer lebte; doch hatte er nie um etwas gebeten. Nun aber war seine Not derart gestiegen, daß er selbst beim Konsulate bat, man möge ihn nach Petersburg senden, er habe einst als flotter Husarenoffizier im Uebermute 3000 Rubel für ein Spitalsbett gestiftet und hoffe nun, darin aufgenommen zu werden und darin zu sterben!

c **Von den Geld- und Warenbörsen.**
(Wochenrückblick.) Stuttgart, 26. Nov.

Die europäischen Geldbörsen zeigten in der abgelaufenen Berichtswoche keine einheitliche Stimmung. In Paris und London wirkte der scharfe Rückgang der Goldminenaktien in der Vorwoche noch immer lähmend auf das Geschäft, obgleich die genannten Werte einige Erholung zeigten. Dagegen herrschte an den genannten Plätzen fortgesetzt eine recht gute Stimmung für italienische Werte, verstärkt durch das bis jetzt noch nicht bestätigte Gerücht, daß demnächst Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien und Frankreich stattfinden würden. Auf den deutschen und österreichisch-ungarischen Börsen herrschte gute Stimmung für Eisen- und Kohlenwerte, wodurch teilweise auch die Banken im Kurse anziehen konnten, während andererseits Bahnen vernachlässigt blieben. 3% Reichsanleihe stieg von 98 auf 98.20, ital. Rente von 89.80 auf 90.25, ungar. und österreichische Renten gewannen je über 1/4%, während russ. Werte ebenso viel verloren. Auch russ. Banknoten verloren 1/2%, der Privatdiskont ging in Berlin von 4 3/4 auf 4 1/2% zurück.

Die Getreidemärkte verkehrten in ruhiger Haltung bei für Roggen etwas schwächeren, für Weizen und Hafer aber erheblich niedrigeren Preisen. Roggen fiel in Berlin per Nov. von 131.50 auf 130.50, p. Dez. von 132 gleichfalls auf 130.50, Weizen p. Nov. von 179.50 und pr. Dez. von 180 auf je 177, Hafer per Nov. von 133 auf 131 und pr. Dez. von 132.50 auf 130.50. Weizenmehl loco Nr. 0 von 20.20 auf 19.70 und Roggenmehl loco Nr. 0 von 17.20 auf 17.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 26. November 1896.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	9 M. — Pf.	0 M. — Pf.	0 M. — Pf.
Dinkel	6 M. 45 Pf.	6 M. 30 Pf.	6 M. 20 Pf.
Haber	6 M. 70 Pf.	6 M. 50 Pf.	6 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf., Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 30 Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf. per Ztr. 3 M. 50 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: E. Dr. v. Wolff, Professor a. D. — Math. Lempp, geb. Guttmann, Berkheimerhof. Heinrich Haller, pens. Lehrer, Heilbronn. Louis Erb, Neuenstadt a. L. Heinrich Metzger, Heilbronn. Fr. Mayer, Kutscher, Heilbronn. W. Mezger, Schreinermeister. Ulm. P. Bauer, Eichmeister, Hall.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag 29. Nov.
Bei vorherrschend nördlichen Winden ist für Sonntag und Montag größtenteils bewölktes und zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Detmold, 28. Nov. Fürstin Elisabeth zu Lippe-Detmold ist im Alter von 63 Jahren in der vergangenen Nacht gestorben.

Freiburg i. Br., 28. Nov. Nach hieher gelangten Nachrichten ist Karl Egon Fürst zu Fürstenberg gestern abend in Nizza gestorben.

Hamburg, 28. Nov. Eine Volksversammlung von 3000 Personen, größtenteils aus Hafenarbeitern bestehend, nahm nach einem Referat des sozialistischen Reichstagsabgeordneten von Elm eine Resolution an, welche die Forderungen der Ausständigen als gerecht erklärt, pekuniäre Unterstützung verspricht und auszuharren auffordert.

London, 28. Nov. Mehrere Massenversammlungen von Dockarbeitern, welche gestern hier abgehalten wurden, nahmen Beschlußanträge an, in welchen der Sympathie für die deutschen Kameraden Ausdruck gegeben wird. Eine Anzahl nicht-unionistischer Dockarbeiter, welche sich nach dem Festland begeben wollten, wurden gestern in den Alberdocks von unionistischen Dockarbeitern aufgehalten und begaben sich deshalb nach Tilbury, um auf diesem Umwege nach dem Festlande zu reisen.

London, 28. Nov. Wie den „Daily News" aus Konstantinopel gemeldet wird, wurde über eine neue Metzelei in der Nähe von Diarbekir berichtet. Ueber 500 Personen seien getötet worden.

Petersburg, 28. Nov. Einer Drahtmeldung der „Petersburgskya Wjedomosti" aus Rostow am Don zufolge fand am 25. Nov. bei der Station Nachitschewann (Südostbahn) ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Viele Passagiere sind schwer verwundet, einige getötet. 15 Wagen sind zertrümmert.

Konstantinopel, 28. Nov. Das Wiener Corr.-Bureau meldet: Gelegentlich eines gestern bei der Pforte unternommenen Schritts verlangten die Botschafter die Zurückberufung des nach Kreta entsandten Saad Eddin Pascha, die Abberufung des Militärkommandanten von Kreta und die Ersetzung desselben durch einen anderen General, außerdem verlangten die Botschafter, daß der Präsident des obersten Gerichtshofs und der Oberprokurator auf Kreta Christen sein müssen. — Die Pforte übergab den Botschaftern die von Karotheodory Pascha ausgebreitete Denkschrift über die bisher ausgeführten Reformen.

Athen, 28. Nov. Die Stadtviertel der niederen Volksklassen in Piraeus sind in großer Ausdehnung überschwemmt. Die Zahl der Opfer übersteigt 30. Die Matrosen der französischen und russischen Kriegsschiffe arbeiteten mit denen zweier griechischen die ganze Nacht mit außerordentlicher Anstrengung am Rettungswerk. Sie durchfuhren in Barken die überfluteten Straßen, während das Kriegsschiff „Bugeand" mit einem elektrischen Scheinwerfer die im Finstern liegende Stadt beleuchtete. Auch in Athen wurden noch mehrere Leichen aufgefunden. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt 70. Die Eisenbahnbauten sind an mehreren Stellen beschädigt.

Hiezu Jugendfreund Nr. 48.

Die letzten Homburger.

Erzählung aus dem Jahre 1409.
(Fortsetzung.)

Als Graf Otto fühlte, daß man ihm etwas verheimlichen wolle, geriet er in große Aufregung. Er richtete sich mühsam mit Hilfe des Abtes auf und befahl in höchstem Zorn: „Was giebt es? Vor mir braucht Ihr nichts zu verbergen. Hermann, schaffe augenblicklich den Boten her, ich befehle es!"

Einem solch bestimmten Befehl konnte sich niemand widersetzen, und gleich darnach erschien zitternd und schweißbedeckt Othelrich, der Pförtner der Homburg, am Lager des Alten.

Bebend sank er in die Kniee und erhob flehend die Hände: „Herr, helft mir, ratet mir. Ich weiß nicht, was ich thun soll!"

„Was willst du, und woher kommst du?" fragte gespannt der Kranke, dem die Aufregung noch einmal Kräfte verlieh.

„Ich komme vom Lauenstein!"

„Von der Burg des Grafen von Spiegelberg? Wie kommst du dorthin und was ist geschehen?"

„Sie haben meinen Herrn dort ermordet!" Othelrich barg schaudernd das Gesicht in den Händen, aber wieder fragte der Kranke: „Wer hat ihn ermordet?"

„Ein Dienstmann des Grafen Moritz!"

„Graf Otto schwieg und überlegte, dann fragte er ruhiger und matter: „Weshalb kommst du mit der Nachricht zu uns? Was geht das alles uns an?"

Othelrich zögerte, als hätte er etwas anderes erwartet, als kalte Teilnahmlosigkeit; dann blickte er zu Hermann auf und sprach unsicher: „Ich dachte, ich hoffte, da der junge Herr Graf in letzter Zeit so viel mit unsern jungen Herrschaften zusammen gewesen ist, so würde er mit mir kommen und die schlimme Nachricht den armen Geschwistern mitteilen und sie in ihrem Kummer trösten. Ich fürchte mich, ganz allein der Ueberbringer zu sein!"

Erstaunt blickte Graf Otto zu Hermann. „Du bist so viel auf der Homburg gewesen? Davon weiß ich ja nichts. Was hattest Du dort zu thun?" fügte er argwöhnisch hinzu.

Hermann beachtete die Frage nicht, sondern wandte sich an Othelrich: „So erzähle uns ordentlich und im Zusammenhang, was passiert ist!"

Othelrich nahm sich zusammen, setzte sich auf einen Stuhl und begann seinen Bericht: „Der Herr ist vor zwei Wochen ausgeritten, auf dem Lauenstein einen Besuch zu machen. Ich mußte mit ihm ziehen, als sein Diener und Gefolgsmann, wie schon oft bei solchen Gelegenheiten. Er war fröhlich und guter Dinge, und beim Grafen Moritz wurde er freundlich empfangen. Wir ritten zur Jagd, die Herren saßen lange beim Becher, und die schöne Hausfrau sorgte gut für uns Diener. Vorgestern war ein klarer, schöner Tag, und wir zogen bei Zeiten ins Holz hinaus. Am Abend mag wohl des Weines etwas zu viel getrunken sein, denn ich hörte oft meines Herrn Stimme bis in den Hof hinab schallen; aber auf Zureden der andern ward es wieder ruhig. Dann sah ich Graf Moritz und Herrn Heinrich mit einander aus dem Festgemache gehen und hörte, wie ihr Gespräch immer heftiger wurde. „Das ist eine Rohheit, die sich für einen Edelmann nicht ziemt!", das waren die letzten Worte, die ich aus dem Munde des Grafen Moritz hörte; denn ehe ich noch, von Schrecken starr, hinzuspringen konnte, sah ich Graf Moritz niederfallen, vom Dolch meines Herrn zum Tode getroffen!"

Bis hiecher hatte der Kranke kein Zeichen der Teilnahme gegeben, jetzt richtete er sich hastig auf und stieß erregt die Worte hervor: „Graf Moritz von Spiegelberg ermordet! Sag das nocheinmal, wenn es wahr ist!"

„Nur zu gewiß ist es wahr, edler Herr", antwortete zitternd Othelrich, „und im nächsten Augenblicke schon sank mein Herr neben der Leiche nieder, die Hand eines der Lauensteiner rächte den Tod seines Herrn!"

„Moritz tot, der noch vor wenig Wochen mit mir fröhlich war und dem ich treue Freundschaft zu Schutz und Trutz gelobt", murmelte gebrochen Graf Otto. „Könnte ich ihn rächen! Ich muß es thun, ich habe es gelobt!"

Seine Hände zitterten vor Schwäche, und die fieberglühenden Lippen nahmen dankbar den kühlenden Trank, den der Abt ihnen bot. Dann flogen seine Blicke wieder zu dem Sohne herüber. Er bemühte sich vergeblich, sich wieder aufzurichten, bis er, vom Arm des Abtes gehalten, eine bessere Stellung gewann. Dann sprach er feierlich ernst: „Tritt her zu mir, mein Sohn. Die Rache, zu der mein Arm zu schwach ist, lege ich in deine Hände!"

„An wem soll ich deinen Freund rächen, Vater? Der Mörder lebt nicht mehr!"

„An seinem Sohne. Der Sohn muß büßen, was der Vater verschuldet!"

In jähem Entsetzen ließ der Abt den Kranken auf das Lager zurücksinken und blickte zu Hermann hinüber.

Dieser stand zaudernd, überlegend. Der Haß verschwand, und ein weicher, milder Ausdruck verschönte sein Gesicht, als er mit veränderter Stimme zagend bat: „Vater, das erlaß mir, es ist zu schwer. Du forderst mein Glück!"

Noch einmal raffte sich der Sterbende auf: „Dein Glück! Willst du das bei den Homburgern suchen? Vergißt du, wie oft sie uns durch Anmaßung und Ueberhebung gekränkt haben? Denkst du, der junge Heinrich würde dich jemals als ihm gleichgestellt erachten, der hochmütige, gelehrte Tropf! Schwöre mir, oder du bist ein ehrloser, erbärmlicher Sohn, der seinen Vater mit Schande in das Grab sinken läßt!" (F. f.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 188. Montag den 30. November 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche in Dauernberg.

Behufs Verhinderung weiteren Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche in **Dauernberg**, Gde. Reichenberg, ist die gemeinschaftliche Benützung der Gemeindebrunnen in Dauernberg gemäß § 21 Abs. 1 des Reichsviehseuchengesetzes in Verbindung mit Ziffer 6 lit. g des Min.-Erlasses vom 16. Jan. 1896 (M.-A.-Bl. S. 1 ff.) bis auf weiteres verboten worden.

Backnang, 28. Nov. 1896 K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

In **Hinterwestermurr**, Gde. Fornsbach, ist in dem Gehöft des **Gottfried Wurst** die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 30. Nov. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Steinlieferung auf die Staatsstraßen.

Die Erneuerung der ablaufenden Materiallieferungsverträge zur Unterhaltung der Staatsstraßen soll auf folgende Weise wieder in öffentlicher Verhandlung vorgenommen werden:

Am kommenden Mittwoch den 2. Dezember 1896
a. **auf dem Rathause in Sulzbach a. Murr**, nachmittags 4 Uhr
auf die Staatsstraße Nr. 18 **Sulzbach—Spiegelberg**:
1) Der Lieferungsbezirk von km 0,000 bis 2,7: Wärter Neber.
2) Der Lieferungsbezirk von km 2,7 bis 5,375 (Etter Spiegelberg): Wärter Schmidgall.
Auf die Staatsstraße Nr. 21 **Backnang—Sulzbach**:
3) Der Lieferungsbezirk von km 22,0 bis 25,2: Wärter Schramm.
4) Der Lieferungsbezirk von km 25,2 bis 27,983 (Etter Sulzbach): Wärter Baumetz.
5) Der Lieferungsbezirk von km 28,7 bis 31,4: Wärter Bäurle.
Auf die Staatsstraße Nr. 24 **Sulzbach—Murrhardt**:
6) Der Lieferungsbezirk von km 0,82 bis 2,322: Wärter Letzwing.
Ferner:
b) auf dem **Rathause in Murrhardt**
am Donnerstag, 3. Dez. d. J., vorm. 8 1/2 Uhr
auf die Staatsstraße Nr. 24 **Sulzbach—Gaildorf**:
7) Der Lieferungsbezirk km 2,592 bis 6,17 (Etter Murrhardt): Wärter Wohlfahrt.
8) Der Lieferungsbezirk km 7,093 bis 9,5: Wärter Abele.
9) Der Lieferungsbezirk km 9,5 bis 11,2: Wärter Kugler.
10) Der Lieferungsbezirk von km 11,2 bis 13,576: Wärter ?
Ferner auf die Staatsstraße Nr. 29 **Murrhardt—Kirchenkirnberg**:
11) Der Lieferungsbezirk von km 0,0 bis 1,02.
Ferner auf die Staatsstraße Nr. 135 **Bahnhofstraße Fornsbach**:
12) Der Lieferungsbezirk von km 0,0 bis 0,955.
c **An demselben Tage**
auf dem Rathause in Großaspach, nachmittags 1 Uhr
für die Staatsstraße Nr. 16 **Marbach—Backnang**:
13) Der Lieferungsdistrikt von km 17,233 bis 19,215: Wärter Hutter.
Für die Staatsstraße Nr. 17 **Großaspach—Strümpfelbach**:
14) Der Lieferungsdistrikt von km 0,332 bis 1,917 (Markung Großaspach).
15) Der Lieferungsdistrikt von km 1,917 bis 3,110 (Markung Strümpfelbach).

Tüchtige Liebhaber werden zu den Akkordsverhandlungen eingeladen.

Ludwigsburg, den 27. Nov. 1896. K. Straßenbauinspektion: Neuffer.

Backnang.

Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr,
werden aus dem Stadtwald Größe verkauft:
11 Flächenlose, geschätzt zu 150 Wellen.
Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft im Schlag.
Stadtpflege.

Backnang.
Für einen zehnjährigen kräftigen Knaben suchen wir ein geeignetes

Unterkommen.

Ortsarmenpflege.

Ebersberg.

Weinberge-Verkauf

Johannes Herkle, Kupferschmied verkauft am
Freitag den 4. Dezember,
nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
7 a 24 qm Weinberg im mittleren Gewänd,
15 a 66 qm Weinberg im oberen Gewänd und
7 a 64 qm Weinberg im oberen Gewänd,
wozu Kaufsliebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Ratsschreiberei: Hämmerle.

Maul- & Klauenseuche Milzbrand der Schweine

Gegenmittel:
Homöopathisches Spezifikum.
Niederlage:
Obere Apotheke, Backnang.

Einen 12 Monate alten, Simmenthaler

Farren

Hellgelbscheck, mit Zulassungsschein verkauft
Schmid, Röthleshof.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel), um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Backnang.

☞ **Bestellungen** auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Dezember

nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Die Redaktion.

Die Planierung & Chaussierung

von **215 lfd. Meter** des Verbindungswegs gegen Tiefenthal wird am
Freitag den 4. Dezbr. d. J., nachmittags um 1 Uhr,
in der Wohnung des Anwalts in **Mittelbrüden** in Akkord gegeben.
Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.
Pläne und Ueberschlag können auf dem Rathaus in Oberbrüden eingesehen werden.
Mittelbrüden, den 18. Nov. 1896. Gemeinderat.

Backnang, Adventsfest 1896.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Carl Friedrich Stroh, Mechaniker

heute vormittag 3/4 11 Uhr im 70. Lebensjahre nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 1. Dezbr., nachmitt. 3 Uhr statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die tiefgebeugte Gattin:
Luise Stroh, geb. Irion.

Duresco-Pappe

Prämirt Amsterdam 1895 und Mecheln 1896

gesetzlich geschützt, staatlich concessioniert, hat sich vermöge ihrer grossen Vorzüge überall bewährt und findet in immer weiteren Kreisen Beachtung und Anerkennung. Es dürfte daher allen Interessenten angenehm sein, dass

Hrn. **C. Weismann**, Kaufmann in Backnang für **Backnang und Umgebung**

den **Alleinverkauf** erworben hat und stets Material auf Lager hält.

Dachpappen-Fabrik
von
J. Steindler & Co.
Ottensen-Hamburg,

Backnang.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind
Alexander
im Alter von nahezu 5 Jahren sanft entschlafen ist.
Beerdigung am Dienstag, nachmittag 2 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:
C. Schorr, Fotograf.
Luise Schorr.

Mark 45
kostet die beste hocharmige
Näh-Maschine,
Fussbetrieb mit Kasten, allen Neuerungen ausgestattet, geräuschlosem Gang, aus bestem Material.
Fünf Jahre Garantie
14 Tage Probezeit.
Nürnberger Nähmaschinenfabrik
W. Worch
am Plerrer, Rothenburgerstrasse 9.

Heinrich Feilner's

bester

Kräuterliqueur

Fabrik Hof in Bayern.
Prämiert aromatischer Magen- und Tafelliqueur Nürnberg 1882 empfiehlt in **Backnang: G. Gebhardt**, Konditor.

Treibriemen
bester Qualität
bei **Gebr. Steus, Esslingen**
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Eine beinahe noch neue, lackierte

Bettlade

mit hohem Haupt hat im Auftrag billig zu verkaufen **Karl Fr. Rupp, Maler.**

Ein zweiter Knecht

wird aufs Land gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.